

## **FPÖ - Parteipositionen als konkrete Vorhabensliste** **(1) zu Rahmenmaßnahmen und Rahmenzielsetzungen im Ref-NEKP**

### *Erläuterungen zum Befüllen:*

1. für jede der neun Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen wird eingeladen, Parteipositionen in Form einer konzisen Puktation, d.h. einer Liste von inhaltlich möglichst konkreten Vorhaben zu befüllen (ein Satz bzw. eine informative Kurznotiz pro Vorhaben reicht).
  2. jedem Vorhaben ist per Nummer eine verwertbare schriftliche Quelle zuzuordnen, wo man dieses (oder auch mehr dazu) nachlesen kann. Diese Quelle ist jedenfalls auch als Teil der Liste der Quellenangaben unterhalb der Tabelle anzuführen (siehe unten).
  3. zur inhaltlichen Orientierung, was aus Sicht des Ref-NEKP der Wissenschaft zu entscheidenden Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen gehört, siehe die weiteren Hintergrundinformationen am Fuß der Tabelle, wo Ref-NEKP Infos verlinkt sind.
  4. Vorhaben, die diese Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen konkret umsetzen helfen, sind insofern weitgehend im Einklang mit dem Ref-NEKP. Andererseits weist z.B. ein nahezu gänzlichches Fehlen konkreter Vorhaben in einem Bereich auf wenig Einklang hin.
- Vielen Dank für aufrichtiges Befüllen, das die Bewertung möglichst gut zutreffend macht!*

<b>Klimagerechte Steuerreform</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (1)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (2)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Hocheffiziente Energiedienstleistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (quelle-nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (quelle-nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Umbau zur Kreislaufwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Klimazielfördernde Digitalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Klimaschutzorientierte Raumplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Adäquater Ausbau erneuerbarer Energien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Naturverträgliche Kohlenstoffspeicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Wegweisende Pariser Klimazielorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>

<b>Bildung und Forschung zu Klima und Transformation</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li><li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li><li>• ...</li></ul>
--	---

Hintergrundinformationen: siehe Ref-NEKP Team - Informationsblatt Bewertung Parteipositionen, online als pdf downloadbar via <https://ccca.ac.at/refnekp> (siehe auch weitere Infos zur Bewertung auf dieser website).

### **Quellenangaben zu den Parteipositionen (den konkreten Vorhaben):**

**Zulässige verwertbare Quellen:** Konzeptpapier, Positionspapier, Bericht, Onlinetext auf Webseite, etc., der zusammen mit dem Weblink zitiert wird, über den er downloadbar sind. Nur öffentlich mit dem genannten Weblink zugängliche Quellen, die per 20.9.2019 downloadbar sind, können berücksichtigt werden. Und nur jene konkreten Vorhaben können in die Bewertung mit aufgenommen werden, die in der obenstehenden Tabelle mit einer Nummer versehen sind und sich so auf eine verwertbare Quelle in der folgenden nummerierten Liste beziehen.

(1) Quelle 1...

(2) Quelle 2...

(3) Quelle 3...

(4) ...

## FPÖ - Parteipositionen als konkrete Vorhabensliste (2) zu sektorspezifischen Maßnahmenbündeln im Ref-NEKP

### *Erläuterungen zum Befüllen:*

1. für jeden der sechs genannten Sektoren wird eingeladen, Parteipositionen in Form einer konzisen Punktation, d.h. einer Liste von inhaltlich möglichst konkreten Vorhaben zu befüllen (ein Satz bzw. eine informative Kurznotiz pro Vorhaben reicht).
2. jedem Vorhaben ist per Nummer eine verwertbare schriftliche Quelle zuzuordnen, wo man dieses (oder auch mehr dazu) nachlesen kann. Diese Quelle ist jedenfalls auch als Teil der Liste der Quellenangaben unterhalb der Tabelle anzuführen (siehe unten).
3. zur inhaltlichen Orientierung pro Sektor, was aus Sicht des Ref-NEKP der Wissenschaft zu entscheidenden Maßnahmenbündeln gehört, siehe die weiteren Hintergrundinformationen am Fuß der Tabelle, wo Ref-NEKP Infos verlinkt sind.
4. Vorhaben, die diese Maßnahmenbündel konkret umsetzen helfen, sind insofern weitgehend im Einklang mit dem Ref-NEKP. Andererseits weist z.B. ein nahezu gänzlich Fehlen konkreter Vorhaben in einem Sektor auf wenig Einklang hin.

*Vielen Dank für aufrichtiges Befüllen, das die Bewertung möglichst gut zutreffend macht!*

<b>Energie &amp; Industrie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (1)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (2)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (quelle-nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (quelle-nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Gebäude</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Land- &amp; Forstwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Bioökonomie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Stofffluss- &amp; Abfallwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>

*Hintergrundinformationen:* siehe Ref-NEKP Team - Informationsblatt Bewertung Parteipositionen, online als pdf downloadbar via <https://ccca.ac.at/refnekp> (siehe auch weitere Infos zur Bewertung auf dieser website).

### **Quellenangaben zu den Parteipositionen (den konkreten Vorhaben):**

**Zulässige verwertbare Quellen:** Konzeptpapier, Positionspapier, Bericht, Onlinetext auf Webseite, etc., der zusammen mit dem Weblink zitiert wird, über den er downloadbar sind. Nur öffentlich mit dem

genannten Weblink zugängliche Quellen, die per 20.9.2019 downloadbar sind, können berücksichtigt werden. Und nur jene konkreten Vorhaben können in die Bewertung mit aufgenommen werden, die in der obenstehenden Tabelle mit einer Nummer versehen sind und sich so auf eine verwertbare Quelle in der folgenden nummerierten Liste beziehen.

(1) Quelle 1...

(2) Quelle 2...

(3) Quelle 3...

(4) ...

Wir haben die Punkte aus der Tabelle aus verschiedenen Programmdokumenten aus den vergangenen zwei Jahren entnommen und diese stichwortartig zusammengefasst. Darüber hinaus haben wir in einem Fall auch auf eines unserer frühen umfassenden Dokumente aus dem Jahr 1994 „Arbeit durchg Umwelt“ zurück gegriffen, nicht zuletzt deshalb, um zu zeigen, dass Klimaschutzpolitik ein Grundpfeiler grüner Politik, seit Gründung der Grünen in Österreich darstellt.

Da sowohl die Bereiche der Rahmenmaßnahmen als auch der sektorspezifischen Maßnahmen im Grünen Wahlprogramm zentral und daher relativ umfangreich ausgeführt sind, haben wir hier die verschiedenen Maßnahmen nur aufgelistet, aber auf die Details im Programm jeweils spezifisch in Pt und Absätzen verwiesen, damit die Antworten diesen Rückmelderahmen nicht sprengen.

Ref-NEKP - Einmelden willkommen bis 20.9.2019! **Österreich am Pariser Klimazielweg (1)**

## GRÜNE - Parteipositionen als konkrete Vorhabensliste

### (1) zu Rahmenmaßnahmen und Rahmenzielsetzungen im Ref-NEKP

*Erläuterungen zum Befüllen:*

1. für jede der neun Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen wird eingeladen, Parteipositionen in Form einer konzisen Punktation, d.h. einer Liste von inhaltlich möglichst konkreten Vorhaben zu befüllen (ein Satz bzw. eine informative Kurznotiz pro Vorhaben reicht).
2. jedem Vorhaben ist per Nummer eine verwertbare schriftliche Quelle zuzuordnen, wo man dieses (oder auch mehr dazu) nachlesen kann. Diese Quelle ist jedenfalls auch als Teil der Liste der Quellenangaben unterhalb der Tabelle anzuführen (siehe unten).
3. zur inhaltlichen Orientierung, was aus Sicht des Ref-NEKP der Wissenschaft zu entscheidenden Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen gehört, siehe die weiteren Hintergrundinformationen am Fuß der Tabelle, wo Ref-NEKP Infos verlinkt sind.
4. Vorhaben, die diese Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen konkret umsetzen helfen, sind insofern weitgehend im Einklang mit dem Ref-NEKP. Andererseits weist z.B. ein nahezu gänzlich Fehlen konkreter Vorhaben in einem Bereich auf wenig Einklang hin.

*Vielen Dank für aufrichtiges Befüllen, das die Bewertung möglichst gut zutreffend macht!*

**Klimagerechte Steuerreform**

- Ökosoziale Steuerreform in einem Umsteuervolumen im Umfang von 8 Mrd. Euro(1, Pt 1.1, Absatz 2)
- Klimabonus: Ökobonus 500 Euro/Person (ebd). CO-2-Zölle (ebd.)
- 45 % Entlastung für Gewerbe und Industrie und 55 % für Private
- Reduktion und mittelfristige Abschaffung klimaschädlicher Subventionen wie Kerosin-,Dieselprivileg etc.(1, Pt 1.1, Absatz 3),
- Anhebung LKW- Maut (1, Pt 1.3, Absatz 3),
- stufenweise Einführung eines CO 2-Mindestpreise (1.1, 2.Absatz);

<b>Hocheffiziente Energiedienstleistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umbau Energiesektor inklusive 100% erneuerbare und 30% Nachfragereduktion bis 2030 (1, Pt 1.2, Absatz 1-7)</li> <li>• intelligentes Energieversorgungssystem, zukunftsfähige Stromnetze, Speichertechnologien (1, S.7),</li> <li>• Ermöglichung eines Energieeffizienzmarktes zur Senkung des fossilen Energieverbrauches (2, S.25)</li> <li>• Ungenützte Abwärme aus Kraftwerken nützen (Arbeit durch Umwelt 1/1994 Pt. 3.3)</li> <li>• Kraft-Wärmekoppelung in der Industrie“ (1/1994 Pt 3.4.)</li> </ul>
<b>Umbau zur Kreislaufwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bzgl. Kohlenstoffkreislauf: Eine Vielzahl an Maßnahmen für Stärkung der Kreislaufwirtschaft im Bereich Energiewirtschaft und Gebäude (1, Pt 1.2), Mobilität (1, Pt 1.3) und Landwirtschaft (1, Pt 3.1)</li> <li>• Nicht Kohlenstoff-spezifische Ressourcen-/Materialkreisläufe: Maßnahmen wie Mehrwegverpackungen, Reduktion von Lebensmittelabfällen, Aktionsplan gegen Mikroplastik und Plastikverpackungen, Reduktion geplante Obsoleszenz (1, Pt 2.2)</li> <li>• Verbandsklagsrecht für Umweltverbände (1, Pt 2.4, Absatz 1)</li> </ul>
<b>Klimazielfördernde Digitalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bei Innovation und Technologien den Ressourcenverbrauch in den Mittelpunkt stellen (1, Pt 8, Grüne Box)</li> <li>• Digitalisierung als Chance für ressourcenschonendes Wirtschaften (z.B. Anschluss für mobilitätsschwache Regionen) durch Innovation und effiziente Technologien nützen (1, Pt 8.1)</li> <li>• Digitalisierung beim Umbau des Energiesystems, bei der Mobilität oder der Forschung selbst nutzen (1, Pt 8.2)</li> <li>• Offensives Anpacken der Digitalisierungschance f Autoteilen und beim Verlagern des Verkehrs auf die Schiene - (3, 1.3)</li> </ul>
<b>Klimaschutzorientierte Raumplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindeststandards und Zielwerte als Obergrenze des Flächenverbrauchs, Beschränkung Wettbewerb um Kommunalsteuereinnahmen, Revitalisierung leerstehender Immobilien, Leerstandsbewirtschaftung in Orts- und Stadtkernen, Förderung von Nahversorgung und lokale Kreislaufwirtschaft, Optimierung Energieraumplanung (1, Pt 2.1, Absatz 5, Pt 2.3)</li> </ul>
<b>Adäquater Ausbau erneuerbarer Energien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 100% Strom aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030 (1, Pt 1.2, Absatz 1) durch insbesondere ein neues Ökostromgesetz, verbindliche Ausbaupfade, gerechte Finanzierungsmechanismen, Streichung der Eigenverbrauchssteuer, Entfernung der Deckelung der Sonnenstrom-Förderung, Reduktion Bürokratie bei Photovoltaikanlagen (1, Pt 1.2, Absätze 3, 4)</li> <li>• in Kombination mit einer Senkung des Endenergieverbrauchs bis 2030 um 30% (Absatz 2) durch Verankerung ambitionierter Energiesparziele für alle Sektoren, Erhöhung der Rate thermischer Sanierung, Baustandards bei Neubau, Umstieg auf erneuerbare Heizungen/Fernwärme, (1, Pt 1.2, Absätze 2, 5, 6, 7)</li> <li>• Und Vermeidung eines extremen Anstiegs der Stromnachfrage bei der Elektrifizierung der Mobilität (durch Stärkung der sanften Mobilität, des Öffentlichen Verkehrs, Verkürzung der Wege durch Änderungen in der Raumplanung etc.) (1, Pt 1.3)</li> </ul>

<b>Naturverträgliche Kohlenstoffspeicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationale Bodenschutzstrategie für Humusbildung und CO<sub>2</sub> Bindung in Land- und Forstwirtschaft (1, Pt 3.1, Absatz 5)</li> <li>• Entsprechende Umgestaltung der Förderungen in der Gemeinsamen Agrarpolitik (1, Pt 3.1, Absatz 2)</li> <li>• Unterstützung der Aufforstung, z.B. durch Vermeidung von Handelsverträgen wie Mercosur (Stellungnahmen des Spitzenkandidaten)</li> </ul>
<b>Wegweisende Pariser Klimazielorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung eines verbindlichen Reduktionsplans mit klaren Zuständigkeiten, Zeitplänen, und untermauerten Ressourcen, um die ö. Treibhausgasemissionen bis 2030 zu halbieren und bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen (unter Einhaltung des ö. THG Budgets von max. 1000Gt CO<sub>2</sub>eq) (1, Pt 1.1., Absatz 1)</li> <li>• Klimavorbehalt für gesetzliche Vorhaben und Investitionen (1, Pt 1.1, Absatz 6)</li> <li>• Behandlung des Klimaschutzes als Querschnittsmaterie, mit sektorübergreifender Verankerung, klare (kompetenzrechtliche) Zuordnung zwischen Gebietskörperschaften/Ministerien, Einbindung Wissenschaft und Zivilgesellschaft (1, Pt 1.1, Absatz 5)</li> <li>• Demokratie stärken, neue Formen institutioneller Politik entwickeln, die die Problemlösungskompetenz in Klimafragen erhöhen (1, Kapitel 12, Grüne Box)</li> <li>• Öffentliche Hand nimmt konsequent Vorreiterrolle ein: öffentliche Hand stärkt Nachfragebasis, Dekarbonisierungsstrategien für Unternehmen in öffentlicher Hand (1, Kapitel 1.1., Absatz 7)</li> </ul>
<b>Bildung und Forschung zu Klima und Transformation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zukunftsorientiertes Bildungswesen, das auf allen Ebenen intensiv zur Sensibilisierung und zum Wissen über Klimaveränderungen und nachhaltige, klimafreundliche Lebensstile beiträgt (1, Pt 4, Grüne Box, Pt 4.2, Absatz 4)</li> <li>• Technologiepolitik an gesellschaftlichen Zielen orientieren; dort unterstützen, wo sie im Sinne von Nachhaltigkeit, weniger Schadstoffen und mehr Klimaschutz agiert, und dort bremsen, wo Risiken steigen (1, Pt 8, Grüne Box)</li> <li>• Gezielte Unterstützung für Innovationen bzgl. ressourcenschonende Technologien und nachhaltige Antriebsmittel, bei gleichzeitiger Vermeidung von Greenwashing (1, Pt 1.2, Absatz 11, Pt 6.5)</li> </ul>

Hintergrundinformationen: siehe Ref-NEKP Team - Informationsblatt Bewertung Parteipositionen, online als pdf downloadbar via <https://ccca.ac.at/refnekp> (siehe auch weitere Infos zur Bewertung auf dieser website).

### **Quellenangaben zu den Parteipositionen (den konkreten Vorhaben):**

**Zulässige verwertbare Quellen:** Konzeptpapier, Positionspapier, Bericht, Onlinetext auf Webseite, etc., der zusammen mit dem Weblink zitiert wird, über den er downloadbar sind. Nur öffentlich mit dem genannten Weblink zugängliche Quellen, die per 20.9.2019 downloadbar sind, können berücksichtigt werden. Und nur jene konkreten Vorhaben können in die Bewertung mit aufgenommen werden, die in der obenstehenden Tabelle mit einer Nummer versehen sind und sich so auf eine verwertbare Quelle in der folgenden nummerierten Liste beziehen.

- (1) Wahlprogramm NR 2019
- (2) Wahlprogramm NR 2017
- (3) Wahlprogramm EP 2019

## GRÜNE - Parteipositionen als konkrete Vorhabensliste (2) zu sektorspezifischen Maßnahmenbündeln im Ref-NEKP

### *Erläuterungen zum Befüllen:*

1. für jeden der sechs genannten Sektoren wird eingeladen, Parteipositionen in Form einer konzisen Punktation, d.h. einer Liste von inhaltlich möglichst konkreten Vorhaben zu befüllen (ein Satz bzw. eine informative Kurznotiz pro Vorhaben reicht).
2. jedem Vorhaben ist per Nummer eine verwertbare schriftliche Quelle zuzuordnen, wo man dieses (oder auch mehr dazu) nachlesen kann. Diese Quelle ist jedenfalls auch als Teil der Liste der Quellenangaben unterhalb der Tabelle anzuführen (siehe unten).
3. zur inhaltlichen Orientierung pro Sektor, was aus Sicht des Ref-NEKP der Wissenschaft zu entscheidenden Maßnahmenbündeln gehört, siehe die weiteren Hintergrundinformationen am Fuß der Tabelle, wo Ref-NEKP Infos verlinkt sind.
4. Vorhaben, die diese Maßnahmenbündel konkret umsetzen helfen, sind insofern weitgehend im Einklang mit dem Ref-NEKP. Andererseits weist z.B. ein nahezu gänzlich Fehlen konkreter Vorhaben in einem Sektor auf wenig Einklang hin.

*Vielen Dank für aufrichtiges Befüllen, das die Bewertung möglichst gut zutreffend macht!*

<b>Energie &amp; Industrie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 100% Erneuerbare und 30% Nachfragereduktion bis 2030 (1, Pt 1.2, Absatz 1-7)</li> <li>• Offensive industrielle Entwicklung unter Berücksichtigung von Ressourcengrenzen, mit dem Ziel einer grünen Industrie- Ära auf Basis hochwertiger, ressourcenschonender Produktion, Gezielte Unterstützung für Innovationen bzgl. ressourcenschonende Technologien, Rohstoffstrategie (1, Pt 6.5)</li> <li>• Grüne Industriepolitik zielt auf energie- und ressourceneffiziente, intelligente Produktion ab. <i>Digitalisierung trägt bei, Produktion, Vertrieb und Dienstleistungen ressourcenschonende zu werden.</i>(3, Pt1.3)</li> <li>• <b>Vorreiter in Sachen saubere Verkehrstechnologien Europas Autoindustrie muss sich neu aufstellen.</b> (3, Pt 1.2.)</li> <li>• <i>Wir wollen eine Modernisierungsoffensive zur Förderung ressourcenschonender und CO<sub>2</sub>-armer Innovationen. Dafür brauchen wir eine industriepolitische Strategie.</i> (3, Pt 3.3.)</li> </ul>
<b>Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Massiver Ausbau öffentlicher Infrastruktur, Mobilitätsgarantie, erhöhte Taktung, Ausbau P&amp;R, Verlagerung Güterverkehr durch LKW Maut, Ausbau grenzüberschreitender Bahnverkehr, 365 Euro Ticket, Anhebung Mittel für Radverkehr auf 30Euro/Person/Jahr, Beschränkung der Zersiedelung, Verbesserung der FußgängerInnen-Infrastruktur, Ökologisierung PendlerInnenpauschale, kein Flughafenausbau, Abschaffung Kerosin-Steuerprivileg, Temporeduktionen, Emissionsstandards für neue KFZ mit Ziel 0 für 2030, Ausbau E-Mobilität (1, Pt 1.3)</li> </ul>

<b>Gebäude</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Rate thermischer Sanierung, Baustandards bei Neubau, Umstieg auf erneuerbare Heizungen/Fernwärme, (1, Pt 1.2, Absätze 2, 5, 6, 7).</li> <li>• Zweckwidmung der Wohnbauförderung für Sanierung und ökologischen Neubau. Förderoffensive zum Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen (2,; S. 27)</li> </ul>
<b>Land- &amp; Forstwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau Biolandwirtschaft (1, Pt 3.1, Absatz 1)</li> <li>• Umgestaltung der Förderungen in der Gemeinsamen Agrarpolitik (1, Pt 3.1, Absatz 2)</li> <li>• Nationale Bodenschutzstrategie für Humusbildung und CO2 Bindung in Land- und Forstwirtschaft (1, Pt 3.1, Absatz 5)</li> <li>• Reduktion Tierhaltung durch verschiedene Maßnahmen (Artgerechte Tierhaltung, und bodengebundene Landwirtschaft, Beschränkung für Tiertransporte, Kennzeichnung von Produkten, Verbesserung vegetarisches Angebot etc.) (1, Pt 3.3)</li> </ul>

## Bioökonomie

- „Ein wichtiges Ziel von Forschung und Innovation ist der Umbau des Energiesystems. Der Umgang mit Energie und Ressourcen wird sich grundlegend ändern (Stichwort Bioökonomie), CO<sub>2</sub>-neutrale Lösungen auf Basis erneuerbarer Rohstoffe und Energieträger werden Standard. Eine wichtige Triebfeder dabei wird die Schaffung eines Innovations- und Marktumfeldes sein, in dem die Nachfrage nach energiebasierten Lösungen und Dienstleistungen abgedeckt werden kann und Österreich als internationaler Innovationsmotor etabliert wird....“ (2, Pt 1.1)
- 1.2. "NEUE TECHNOLOGIEN FORCIEREN Wasserstoff, Brennstoffzelle, grünes Gas: In den kommenden Jahren werden viele neue technologische Möglichkeiten weiterentwickelt werden. Manche davon sind eine Chance, andere keine Option. Wasserstoff auf Basis erneuerbarer Energie wird als Energieträger in jenen Bereichen eine Rolle spielen, wo fossile Energieträger schwieriger ersetzbar sind, etwa in Teilen der Industrie oder im Schwer-, Schiffs- und Flugverkehr (kaum im PKW-Verkehr). Auf keine Technologie können wir aber warten, wie dies manche politischen Vorschläge zum Thema Wasserstoff implizieren. Der Weg Richtung Klimaneutralität muss jetzt eingeschlagen werden.(2; Pt 1.1.)
- Greenwashing vermeiden: Zugleich sind Greenwashing – also das missbräuchliche Grün-Deklarieren umweltschädlicher Produkte und Technologien – und falsche Alternativen zu vermeiden: Heizen mit hydriertem Pflanzenöl (HVO) wird zwar von der Industrie beworben, ist aber eine ökologische Katastrophe und spart kein Gramm CO<sub>2</sub> ein. Aktuell sind fast 100% der in Österreich eingesetzten HVOs aus Palmöl. Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Kraftstoffen aus Palmöl ist vor allem aufgrund der Regenwaldvernichtung dreimal höher (!) als der von fossilem Diesel. Aber auch (noch nicht marktreife) Alternativen aus Rapsöl haben keine wesentlich bessere CO<sub>2</sub>-Bilanz als Erdöl-basierte Heizöle. So stellt etwa Heizen mit Pflanzenöl keine ressourcenschonende Alternative dar, und schon gar keinen Grund, die Ölheizung in Betrieb zu lassen. Ähnliches gilt für alle anderen flüssigen Treibstoffe, die in den Tank von Autos kommen: Agrotreibstoffe aus Raps, Soja oder Palmöl sind kein Beitrag zum Klimaschutz." (2, 1.2.)
- Die Grünen treten für einen verstärkten Einsatz von Holz als Alternative zu Beton bei der Errichtung von Neubauten ein. Menschen, die mit Holz bauen, leisten einen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele und verringern zukünftigen Aufwand in der Verwertung von belasteten Altstoffen. Das Vertrauen in Holzbau muss gestärkt werden.  
[https://www.holzkurier.com/uebrige\\_wirtschaft/2019/09/nationalratswahlen-oesterreich-29-09-2019-gruenen.html](https://www.holzkurier.com/uebrige_wirtschaft/2019/09/nationalratswahlen-oesterreich-29-09-2019-gruenen.html)

<b>Stofffluss- &amp; Abfallwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Maßnahmen wie Mehrwegverpackungen, Reduktion von Lebensmittelabfällen, Aktionsplan gegen Mikroplastik und Plastikverpackungen, Reduktion geplante Obsoleszenz (1, Pt 2.2)</li></ul>
---	---



*Hintergrundinformationen:* siehe Ref-NEKP Team - Informationsblatt Bewertung Parteipositionen, online als pdf downloadbar via <https://ccca.ac.at/refnekp> (siehe auch weitere Infos zur Bewertung auf dieser website).

### **Quellenangaben zu den Parteipositionen (den konkreten Vorhaben):**

**Zulässige verwertbare Quellen:** Konzeptpapier, Positionspapier, Bericht, Onlinetext auf Webseite, etc., der zusammen mit dem Weblink zitiert wird, über den er downloadbar sind. Nur öffentlich mit dem genannten Weblink zugängliche Quellen, die per 20.9.2019 downloadbar sind, können berücksichtigt werden. Und nur jene konkreten Vorhaben können in die Bewertung mit aufgenommen werden, die in der obenstehenden Tabelle mit einer Nummer versehen sind und sich so auf eine verwertbare Quelle in der folgenden nummerierten Liste beziehen.

- (1) Wahlprogramm NR 2019
- (2) Wahlprogramm NR 2017
- (3) Wahlprogramm EP 2019

## JETZT - Parteipositionen als konkrete Vorhabensliste (1) zu Rahmenmaßnahmen und Rahmenzielsetzungen im Ref-NEKP

### Erläuterungen zum Befüllen:

1. für jede der neun Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen wird eingeladen, Parteipositionen in Form einer konzisen Punktation, d.h. einer Liste von inhaltlich möglichst konkreten Vorhaben zu befüllen (ein Satz bzw. eine informative Kurznotiz pro Vorhaben reicht).
2. jedem Vorhaben ist per Nummer eine verwertbare schriftliche Quelle zuzuordnen, wo man dieses (oder auch mehr dazu) nachlesen kann. Diese Quelle ist jedenfalls auch als Teil der Liste der Quellenangaben unterhalb der Tabelle anzuführen (siehe unten).
3. zur inhaltlichen Orientierung, was aus Sicht des Ref-NEKP der Wissenschaft zu entscheidenden Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen gehört, siehe die weiteren Hintergrundinformationen am Fuß der Tabelle, wo Ref-NEKP Infos verlinkt sind.
4. Vorhaben, die diese Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen konkret umsetzen helfen, sind insofern weitgehend im Einklang mit dem Ref-NEKP. Andererseits weist z.B. ein nahezu gänzlich fehlendes Vorhaben in einem Bereich auf wenig Einklang hin.

*Vielen Dank für aufrichtiges Befüllen, das die Bewertung möglichst gut zutreffend macht!*

<b>Klimagerechte Steuerreform</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Etappenweise Umsetzung einer aufkommensneutralen (!) ökosozialen Steuerreform mit einem Volumen von 8 bis 10 Mrd Euro. Kernstücke sind die Einführung einer CO2-Steuer, die Beseitigung des Dieselpprivilegs, die Erhöhung der motorbezogenen Versicherungssteuer für PKWs mit hohen Emissionen und die Ausweitung der LKW-Maut auf das nachgeordnete Straßennetz. Die Mehreinnahmen fließen eins zu eins zurück an private Haushalte in Form einer „Klimadividende“ und an Unternehmen durch eine Senkung lohnsummenbezogener Abgaben. Für Pendler ohne Alternative zum Auto ist ein sozialer Härtefonds vorzusehen. Der Emissionshandel bleibt zunächst ausgenommen. (1) (59)</li> <li>• Weitestgehende Streichung von umweltschädlichen Subventionen (darunter die Mineralölsteuerbefreiung für Kerosin, Umsatzsteuerbefreiung für internationale Flüge, Förderung der Energieherstellung) sowie eine ökologische Ausgestaltung des Pendlerpauschales hin zu einer Begünstigung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. (2)</li> </ul> <p>Auf europäischer Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Budgetäre Eigenmittel für den mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 der EU durch die Einführung einer CO2-Steuer, wie im Bericht der Hochrangigen Gruppe „Eigenmittel“ der EU vorgesehen. (3)</li> <li>• eine Flugticketsteuer, die Einhebung einer Mineralölsteuer auf Flugbenzin (Kerosin) sowie die Einhebung der Umsatzsteuer auf internationale Flugtickets. (4)</li> <li>• eine Plastiksteuer. (5)</li> <li>• Arbeitsgruppen für Pigou-Steuer bzw. Pigou-Subvention (22)</li> </ul>
<b>Hocheffiziente Energiedienstleistungen</b>	Der Energieverbrauch muss drastisch sinken, sonst haben wir keine Chance, die Klima- und Energieziele zu erreichen. Wir können nicht den

	<p>Status Quo des Energieverbrauchs einfach auf erneuerbare Energiequellen umlegen. Gleichzeitig bedarf es enger Technologievernetzungen und eines Energiesystems, das bestmögliche Effizienz aufweist.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Förderung für den Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen, insbesondere für niedrige Einkommen. (6)</li> <li>• Weitestgehende Streichung von umweltschädlichen Subventionen (darunter die Mineralölsteuerbefreiung für Kerosin, Umsatzsteuerbefreiung für internationale Flüge, Förderung der Energieherstellung) sowie eine ökologische Ausgestaltung des Pendlerpauschales hin zu einer Begünstigung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. (7)</li> <li>• Anhebung der thermischen Gebäudesanierungs-Quote auf mindestens 4% pro Jahr mit einer entsprechenden Anhebung des jährlich zur Verfügung stehenden Fördervolumens, um die Erreichung der Quote zu gewährleisten. (8)</li> <li>• Vorlage eines Energiegesetzes, das den Ausbau der erneuerbaren Energien in Österreich im Ausmaß von 4 TWh pro Jahr sicherstellt. Wird das Ausbauziel innerhalb eines Jahres nicht erreicht, sind die Mengenziele für den Ausbau im Folgejahr in diesem Umfang aufzustocken. (9)</li> <li>• Förderung der Elektromobilität, z.B. durch Abschaffung der Vignettenpflicht für Elektrofahrzeuge. (10)</li> <li>• Vorlage eines Aktionsplans zur flächendeckenden Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge inklusive eines Finanzierungskonzepts und Zeitplans. (11)</li> </ul> <p>Darüber hinaus fordern wir (hierfür gibt es keine parlamentarischen Belege):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau der Förderung für Sammeltaxis und Mitnahme von Personen und Gütern ohne Gewerbeberechtigung (23) von Parkmöglichkeiten an Sammelpunkten rund um Bahnhöfen bzw. Sammeltaxihaltstellen</li> <li>• Dezentrale Produktion von erneuerbaren Energieträgern und Energiegemeinschaften fördern (24)</li> <li>• Methanolkreislauf fördern (25,26) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energiegemeinschaften (27)</li> </ul> </li> </ul>
<p><b>Umbau zur Kreislaufwirtschaft</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine zentrale Forderung von JETZT im Parlament war, ein verpflichtendes Pfandsystem für sämtliche Getränkeverpackungen in Österreich einzuführen sowie einen neuen rechtlichen Rahmen für einen größeren Mehrweganteil zu schaffen, da etwa im Getränkeverpackungssegment nur so die Recycling- und Sammelquote auf das notwendige Maß angehoben werden kann. Wie bei den angesprochenen Verpackungen macht es aber auch in vielen weiteren Bereichen Sinn, die Recyclingquoten zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen zu verbessern. Wenn durch die Politik der Rahmen so definiert wird, dass es zu verpflichtenden Einsatzquoten von Sekundärrohstoffen kommt, so wird auch der Anreiz größer werden, Wertstoffe zu sammeln und zu recyceln. Entsprechende Regelungen</li> </ul>

zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft machen daher absolut Sinn. Festzuhalten ist allerdings, dass ein durchdachtes CO<sub>2</sub>-Steuermodell sowie ein funktionierender Emissionshandel in der Industrie mit entsprechenden Mindestpreisen für den Ausstoß von CO<sub>2</sub> ein weitaus breiterer und vielleicht auch besser funktionierender Ansatz zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft wäre. Aufgrund der geringeren Emissionen im Verhältnis zur linearen Wirtschaft würde sich damit die Wiederverwertung von Wertstoffen attraktiver gestalten. (21)

Im Status Quo stellt sich die Situation so dar, dass oft billigere Produkte eine kürzere Lebenszeit haben als teurere. Auf einen längeren Zeitraum gerechnet, kann also eine gewisse Dienstleistung (zB Wäschewaschen mit einer Waschmaschine) mit einem billigeren Produkt im Endeffekt teurer ausfallen als mit dem langlebigeren teureren Alternativprodukt. Das ist auch aus einem sozialpolitischen Gesichtspunkt nicht wünschenswert, da es zur Kluft zwischen Arm und Reich weiter beiträgt. Der Markt hat diese Situation hervorgebracht und die Politik könnte nun korrigierend intervenieren. Beispielsweise wäre es denkbar, dass bei gewissen Gebrauchsgütern die Verarbeitung verpflichtend so passieren muss, dass Verschleißteile einfach getauscht werden können. Außerdem sollte der absichtlich frühzeitige Verschleiß eines Produkts einem strengen und auch funktionierenden gesetzlichen Verbot unterliegen. Das führt unweigerlich dazu, dass sich der Produktlebenszyklus verlängert und Produkte länger in Gebrauch bleiben können. Des Weiteren müssen die emissionsarmen Faktoren „Reparatur und Arbeit“ steuerlich massiv entlastet und der emissionsreiche Faktor „Produktion“ steuerlich belastet werden, um einen echten Lenkungseffekt zu erzielen. Über Reparaturdienstleistungen könnte Unternehmern ein entgehender Gewinn wegen rückgehender Neuproduktion teilweise kompensiert werden. Unternehmen müssen dafür aber länger an den Lebenszyklus eines Produkts inklusive Rückgewinnung der Rohstoffe gebunden werden. Mietsysteme könnten beispielsweise einen Beitrag zu einem solchen System zur Förderung der Kreislaufwirtschaft leisten. Das Eigentum geht nicht über wie beim Kauf und somit verbleibt das Risiko beim Unternehmer. Dieser hat sodann ein Interesse an einem möglichst langlebigen Produkt. Einnahmen können aber über wiederkehrende Mieteinnahmen über einen längeren Zeitraum generiert werden.

- Cradle to Cradle als österreichischen Stoffstrom Zielstandard gesetzlich festlegen, zum Beispiel Reparaturprämien, Gemeinschaftsflächen, KostNixLäden, Nachhaltigkeitsläden als Umschlagpunkte von nicht mehr gebrauchten Dingen, Integration in Recyclingplätze / Müllsammelplätze zu ganzen nicht-privatisierten Verwertungszentralen. (28)
- Reparaturprämien (29)
- Gemeinschaftsflächen, KostNixLäden, Nachhaltigkeitsläden als Umschlagpunkte von nicht mehr gebrauchten Dingen, Integration in Recyclingplätze / Müllsammelplätze zu ganzen nicht-privatisierten Verwertungszentralen (30) (31)

	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Modulares Design, Baukastenprinzip für alle Geräte und Produktionslinien, Mehrfachnutzbarkeit, einheitliche Schnittstellen und Dimensionen für Energie und Datenübertragung -&gt; je lokalere Kleinproduktion umsetzbar wird, umso weniger Verkehrsaufwand, umso lokaler reparierbar, leicht zugängliche Komponenten durch Standardwerkzeug reparierbar machen (Gesetzlichen Rahmen schaffen) (32) <ul style="list-style-type: none"> <li>● Förderung von Maschinenringen in diversen Bereichen</li> <li>● Umsetzung grüner Infrastruktur für die Schaffung kreislaforientierter Städte, die lokale Ressourcen nutzen (33)</li> <li>● Carbon-Footprint-Tax als nächsten Schritt, der einer CO2 Steuer folgen muss, zur Förderung der Kreislaufwirtschaft. Neuproduktion samt weiter Transportwege wird damit steuerlich belastet</li> </ul> </li> </ul>
<b>Klimazielfördernde Digitalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Digitale Registrierung aller Verarbeitungsmaschinen (Verarbeitungstyp, Eingangsprodukte, Ausgangsprodukte, Verarbeitungszeit, Anteil Handarbeit / Automatisierungsgrad, Amortisierungszeit) und deren nicht genutzte Zeit -&gt;Maschinensharing / Toolsharing (34) bis zum Sharing von Verarbeitungsprozessen und Fertigungsstraßen</li> <li>● Informationssysteme mit externer Kostendarstellung der Produktkategorien, Herstellungsbedingungen und transparenter Beschaffungskette (35) (36)</li> <li>● Digitale Verkehrssysteme AutoAnAuto koppelbar – Windschatten, Selbstfahrspur auf Autobahn (37)</li> <li>● Öffentlichen Verkehr und private Sharing-Angebote digital verknüpfen, Angebote optimieren und über Mobilitätsplattform gemeinsam verfügbar machen (38) (39)</li> <li>● Dezentrale Produktion, Industrie 4.0, Strom-, Wärme-, Wasserproduktion , etc. digital verknüpfen, verwalten, steuern, fernwarten (CO2-)Emissionen von Produkten, Dienstleistungen, Verhalten, berechenbar machen und allgemein zur Verfügung stellen (Gesetzlichen Rahmen schaffen)</li> </ul>
<b>Klimaschutzorientierte Raumplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Verkehrsvermeidung bereits auf Ebene der Raumplanung durch Schaffung einer Raumplanungskompetenz für den Bund; auch mit dem Ziel, die fortschreitende Bodenversiegelung in Österreich zu begrenzen. (12)</li> <li>● Raumplanungskonzepte für die Erreichung der Klimaziele erstellen, mit anderen Konzepten verknüpfen: Mobilität, Energie, Ernährung (food miles), Wasserbewirtschaftung, Artenschutz, Klimaschutz (40)</li> <li>● Berücksichtigung der Klimaziele in Raumplanungsgesetzen</li> <li>● Schnellere Widmungsverfahren für nicht versiegelnde, ökologisch nachhaltige Bauweisen</li> <li>● Verdichtete Bauweise rund um öffentliche Verkehrsknotenpunkte und Verkehrslinien</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leerstandsabgaben einführen</li> <li>• Infrastrukturabgaben nach den tatsächlichen Kosten, Förderung autarker Lebensweise (Komposttoilette, Wasseraufbereitung, Eigenstrom, etc.)</li> <li>• Öffentliche See-, Berg- usw. Zugänge mit Naturreservaten kombinieren, keine Neubauten, die die Zugänge abriegeln (d.h. die sowohl für Tier als auch Mensch eine großräumige Sperre sind)</li> <li>• Best Practice Beispiele publik machen</li> <li>• Zur finanziellen und personellen Absicherung einer effektiven Liegenschaftspolitik muss ein landeseigenen Boden- und Infrastrukturfonds eingerichtet werden; er schafft und sichert kommunale Spielräume der Stadtentwicklung, indem ein Sondervermögen (Wohnbau-, Gewerbeflächen) aufgebaut wird. Zur Unterstützung des Aufbaus muss das Land finanzielle Beiträge (Mittel aus der Wohnungs- bzw. Städtebauförderung) und Sacheinlagen (landeseigener Grundstücke) leisten sowie organisatorisches „Know-how“ (z.B. Pilotprojekte) zur Verfügung stellen. (41)</li> <li>• Kommunales Vorkaufsrecht von Grundstücken: Kommunen müssen rechtlich und finanziell in die Lage versetzt werden, die für eine nachhaltige Stadtentwicklung benötigten Grundstücke selbst zu erwerben (kommunales Vorkaufsrecht, Zwischenerwerb, strategische Bodenbevorratung). (41)</li> <li>• „Vertragsraumordnung“, durch die Investoren, die von Baulandwidmungen unmittelbar profitieren, auch die anfallenden Kosten für die technische und soziale Infrastruktur übertragen werden, ab einer definierten Investitionshöhe festschreiben (41)</li> <li>• Besonders nachhaltig ist die Vergabe von Erbbaurechten: der Boden bleibt so in der öffentlichen Hand. Die Nutzungsart kann über den Erbbaurechtsvertrag privatrechtlich ausgestaltet und angepasst werden. (41)</li> <li>• Keine Scheu vor Rückwidmungen von sog. Bauerwartungsland – die Kommune hat das Recht, auf veränderte Anforderungen oder neue Wertekataloge auch planungsrechtlich zu reagieren! (41)</li> <li>• Einführung einer obligatorischen ökologischen Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung mit verbindlichen Festsetzungen der Maßnahmen (z.B. Mutterbodenschutz, Regenwasserbewirtschaftung, Pflanzenauswahl, Einfriedung...) – Grünordnungsplan! (41)</li> <li>• Generelles Vollversiegelungsverbot, von Gebäuden und Stellplatzanlagen und Auflagen zur Wahl der Oberflächen und der Gestaltung mit Bäumen (41)</li> <li>• Orte müssen vor allem wieder als öffentlicher Wohnraum wahrgenommen werden! Eine lebendige Innenstadt braucht die Mittelschicht! Und: Kinder- und Seniorenfreundlichkeit wird häufig unterschätzt, denn wenn die Menschen umziehen müssen, wenn sie Kinder bekommen, wird die Innenstadt zu einem Durchzugsraum. (41) Die Stadt wird wieder Kommunikations- und Vernetzungsraum, sie ist quasi Büro und Wohnung gleichzeitig – das ist der Anspruch! (41)</li> </ul>
<b>Adäquater Ausbau erneuerbarer Energien</b>	Der Ausbau erneuerbarer Energien muss an das notwendige Maß für den Klimaschutz gekoppelt werden. Die Wissenschaft gibt genau vor,

	<p>wie die Emissionskurve in den nächsten Jahren verlaufen muss. An das haben wir uns kompromisslos zu halten – mit Atmosphärenphysik kann man nicht verhandeln. Die Mindestanforderungen sind einzuhalten, sonst kippt das Klima und wir haben keine Lebensgrundlage mehr.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlage eines Energiegesetzes, das den Ausbau der erneuerbaren Energien in Österreich im Ausmaß von 4 TWh pro Jahr sicherstellt. Wird das Ausbauziel innerhalb eines Jahres nicht erreicht, sind die Mengenziele für den Ausbau im Folgejahr in diesem Umfang aufzustocken. (13)</li> <li>• Neubauten nur mit solarer Wärmeaufbereitung</li> <li>• Bildung lokalen Stromgemeinschaften aus Erzeuger und Abnehmer mit geringen Netzgebühren und interner Vergütung</li> <li>• Private Einspeisung liberalisieren</li> <li>• Nahwärmenetze fördern</li> <li>• E-Autos nur mit Ökostrom</li> </ul>
<p><b>Naturverträgliche Kohlenstoffspeicherung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachhaltige Waldwirtschaft auf Basis der “Helsinki Declaration”... (42) (43)</li> <li>• Permakultur (44)</li> <li>• Humusaufbau in Böden über Biolandbau und andere Maßnahmen fördern, auch im urbanen Raum (braune Korridore), Land- und Forstwirtschaft auch als Wasserwirt, mit Entgelt ... (45) (46)</li> <li>• Umstieg auf Biolandbau fördern (47)</li> <li>• Aufforstung, Agroforstwirtschaft und urbane Agroforstwirtschaft fördern (48)</li> <li>• Holz, Hanf und andere biogene, lokale Materialien als Baustoffe begünstigen, Hanfziegel (49), (Stroh)ballenbau (50) als Kohlenstoffsенke und gleichzeitig als Dämmsystem bis Passivhausstandard ...</li> </ul>
<p><b>Wegweisende Pariser Klimazielorientierung</b></p>	<p>Wenn wir Paris-Ziele nicht einhalten, werden wir Kipppunkte im Klimasystem überschreiten, die dann weitere Prozesse in Gang setzen, auf die wir Menschen keinen Einfluss mehr nehmen können, selbst wenn wir den Ausstoß der Treibhausgase auf 0 reduzieren. Das hätte katastrophale Entwicklungen zur Folge und muss verhindert werden, daher:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhebung der europaweiten Klimaziele zur Erfüllung des Pariser Klimaabkommens. (14)</li> </ul> <p>Bis 2030 Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 55%, spätestens bis 2040 Klimaneutralität.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung von angemessenen Finanzmitteln für weniger industrialisierte Länder, um weltweit den Umstieg auf erneuerbare Energien und nachhaltige Strukturen zu beschleunigen insbesondere durch Bereitstellung angemessener Mittel in Höhe von mind. 100 Mio Euro bei der ersten Wiederauffüllung des Green Climate Funds. (15)</li> <li>• Verhandlungen Österreichs über ein internationales Zusammenwirken zum Erhalt der Regenwälder durch Ausgleichszahlungen an die Grundeigentümer (16)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verpflichtende Klimafolgenabschätzung für alle Gesetze (17)</li> <li>• alle Förderprogramme auf allen Verwaltungsebenen auf ihre Wirksamkeit, die Klimaziele zu erreichen, überprüfen und anpassen: Umweltförderung, Energieförderung, Wasserbausförderung, Heizkostenförderung und im Bereich der Infrastruktur verstärkt auf Ökosystemleistungen (grüne Infrastruktur) setzen (52)</li> </ul>
<b>Bildung und Forschung zu Klima und Transformation</b>	<p>Forschung muss in den Mittelpunkt der Klimapolitik rücken und deren unverrückbare Basis bilden. Bildung ist der Schlüssel für alle Zukunftsfragen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von Kooperationen mit außerschulischen Partnern, um das Thema Klima- und Umweltschutz in Schulen zu bringen. (18)</li> <li>• Schulen dabei unterstützen, pro Schule eine/n SchülerIn als Klima- und Umweltschutz-beauftragte/n auszubilden. (19)</li> <li>• Aufwertung der SchülerInnenvertretung und stärkere Einbindung in der Schule bei der Überarbeitung der Lehrpläne und Schulbücher hinsichtlich Nachhaltigkeit. (20)</li> <li>• Entsprechende Programme für Kindergarten, Schule, lokale Kleingruppen, z.B. Gärtnern, Verkehr, ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• Permakultur verbreiten</li> <li>• Klima &amp; Energiemodellregionen, Klimawandelanpassungsregionen nicht nur auf Regionen sondern im gesamten Bundesgebiet, EU und Global.</li> <li>• Ecosocial Entrepreneur Infrastruktur</li> <li>• UniNEtZ – Optionenpapier zur Umsetzung der SDGs in Österreich“ (53)</li> <li>• Inter- und transdisziplinäre Forschung finanziell und institutionell begünstigen (54)</li> <li>• Forschungsergebnisse für Politik aufbereiten lassen und für Entscheidungsfindung übernehmen (55)</li> <li>• Post-Wachstumsmodelle entwickeln (56) (57) (58)</li> </ul> </li> </ul>

Hintergrundinformationen: siehe Ref-NEKP Team - Informationsblatt Bewertung Parteipositionen, online als pdf downloadbar via <https://ccca.ac.at/refnekp> (siehe auch weitere Infos zur Bewertung auf dieser website).

## Quellenangaben zu den Parteipositionen (den konkreten Vorhaben):

**Zulässige verwertbare Quellen:** Konzeptpapier, Positionspapier, Bericht, Onlinetext auf Webseite, etc., der zusammen mit dem Weblink zitiert wird, über den er downloadbar sind. Nur öffentlich mit dem genannten Weblink zugängliche Quellen, die per 20.9.2019 downloadbar sind, können berücksichtigt werden. Und nur jene konkreten Vorhaben können in die Bewertung mit aufgenommen werden, die in der obenstehenden Tabelle mit einer Nummer versehen sind und sich so auf eine verwertbare Quelle in der folgenden nummerierten Liste beziehen.

(1) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)

(2) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)

- (3) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (4) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (5) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (6) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (7) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (8) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (9) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (10) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (11) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (12) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (13) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (14) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)
- (15) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html);  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/UEA/UEA\\_00283/imfname\\_767446.pdf](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/UEA/UEA_00283/imfname_767446.pdf)
- (16) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00932/fnameorig\\_759063.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00932/fnameorig_759063.html)
- (17) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00856/fnameorig\\_754762.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00856/fnameorig_754762.html)
- (18) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)
- (19) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)
- (20) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)
- (21) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00551/imfname\\_726769.pdf](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00551/imfname_726769.pdf)
- (22) [https://www.uni-ulm.de/fileadmin/website\\_uni\\_ulm/mawi.inst.150/lehre/ss13/EinFinWiss/Externe\\_Effekte.pdf](https://www.uni-ulm.de/fileadmin/website_uni_ulm/mawi.inst.150/lehre/ss13/EinFinWiss/Externe_Effekte.pdf)
- (23) <https://kommunal.at/node/30555>

- (24) <https://www.vde.com/de/etg/publikationen/studien/studiedezentraleenergieversorgung>
- (25) <https://www.scinexx.de/news/technik/treibstoff-aus-luft-und-sonnenlicht/>
- (26) [https://www.fz-juelich.de/SharedDocs/Downloads/IEK/IEK-3/Flyer/Wirtschaftlichkeitsbetrachtung\\_DMFC%20\(D\).pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.fz-juelich.de/SharedDocs/Downloads/IEK/IEK-3/Flyer/Wirtschaftlichkeitsbetrachtung_DMFC%20(D).pdf?__blob=publicationFile)
- (27) <https://www.tt.com/wirtschaft/markt/15528214/energiegemeinschaften-neue-strom-akteure-der-zukunft>
- (28) [https://en.wikipedia.org/wiki/Cradle\\_to\\_Cradle:\\_Remaking\\_the\\_Way\\_We\\_Make\\_Things](https://en.wikipedia.org/wiki/Cradle_to_Cradle:_Remaking_the_Way_We_Make_Things)
- (29) <https://www.repanet.at/reparaturpraemie-jetzt-auch-in-der-steiermark/>
- (30) [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/uba\\_abfall\\_web.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/378/publikationen/uba_abfall_web.pdf)
- (31) <https://www.friesach-im-wandel.at/kost-nix-laden/>
- (32) <https://www.chemanager-online.com/themen/reinraumtechnik/modulare-anlagen-wie-aus-dem-baukasten>
- (33) <https://www.cost.eu/actions/CA17133/#tabs|Name:overview>
- (34) <https://www.motherearthnews.com/nature-and-environment/forming-community-tool-co-op-zmaz04amzsel>
- (35) [https://www.azeero.at/content/sustainabletax/Fragenkatalog\\_Experten.pdf](https://www.azeero.at/content/sustainabletax/Fragenkatalog_Experten.pdf)
- (36) [https://www.azeero.at/content/SmaRVi2-PROJEKTDESCHEIBUNG\\_NachbarschaftsGut.pdf](https://www.azeero.at/content/SmaRVi2-PROJEKTDESCHEIBUNG_NachbarschaftsGut.pdf)
- (37) <https://www.golem.de/news/dfki-eo2-das-koppelbare-elektroauto-1203-90304.html>
- (38) <https://www.regoo.app/>
- (39) <http://www.mobiltaetsplattform.com/>
- (40)  
[https://www.klagenfurt.at/\\_Resources/Persistent/b38a66fe4295c67dd9fd4355f1b2e27a3da60627/2017\\_SEAP\\_Klagenfurt.pdf](https://www.klagenfurt.at/_Resources/Persistent/b38a66fe4295c67dd9fd4355f1b2e27a3da60627/2017_SEAP_Klagenfurt.pdf)
- (41) <https://www.azeero.at/content/RaumordnungGabyKrasemann.pdf>
- (42) <https://foresteurope.org/>
- (43) [https://www.foresteurope.org/docs/MC/MC\\_helsinki\\_gral\\_declaration.pdf](https://www.foresteurope.org/docs/MC/MC_helsinki_gral_declaration.pdf)
- (44) <https://www.permakultur-akademie.com/permathek/handbuch/>
- (45) <https://www.oekoregion-kaindorf.at/humusaufbau.95.html>
- (46) <https://www.wwf.at/de/humusaufbau/>
- (47) [https://www.muttererde.at/motherearth/uploads/2018/05/FiBL\\_gWN\\_-Bericht\\_-100P-Bio\\_Finalversion\\_21Mai18.pdf](https://www.muttererde.at/motherearth/uploads/2018/05/FiBL_gWN_-Bericht_-100P-Bio_Finalversion_21Mai18.pdf)
- (48) <https://agroforst-info.de/agroforstwirtschaft/>

(49) <https://www.hanfstein.eu/>

(50) <http://baubiologie.at/strohballenbau/>

(51) [http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/soziale\\_arbeit\\_und\\_gesellschaft.pdf](http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadpub/soziale_arbeit_und_gesellschaft.pdf)

(52) <https://greenpass.at/>

(53) <https://www.uninetz.at/>

(54) <https://www.pfz.at/themen/entwicklungsforschung/transdisziplinaere-forschung-als-transformative-praxis/>

(55) <https://www.uninetz.at/>

(56) <https://www.kateraworth.com/doughnut/>

(57) <https://www.ecogood.org/de/>

(58) <https://www.laenderdaten.de/indizes/bruttonationalglueck.aspx>

(59) [https://www.parlament.gv.at/ZUSD/BUDGET/2019/BD\\_-\\_Anfragebeantwortung\\_zu\\_den\\_Verteilungswirkungen\\_einer\\_CO2-Steuer\\_auf\\_Haushaltsebene.pdf](https://www.parlament.gv.at/ZUSD/BUDGET/2019/BD_-_Anfragebeantwortung_zu_den_Verteilungswirkungen_einer_CO2-Steuer_auf_Haushaltsebene.pdf)

## **JETZT - Parteipositionen als konkrete Vorhabensliste (2) zu sektorspezifischen Maßnahmenbündeln im Ref-NEKP**

### *Erläuterungen zum Befüllen:*

1. für jeden der sechs genannten Sektoren wird eingeladen, Parteipositionen in Form einer konzisen Punktation, d.h. einer Liste von inhaltlich möglichst konkreten Vorhaben zu befüllen (ein Satz bzw. eine informative Kurznotiz pro Vorhaben reicht).
2. jedem Vorhaben ist per Nummer eine verwertbare schriftliche Quelle zuzuordnen, wo man dieses (oder auch mehr dazu) nachlesen kann. Diese Quelle ist jedenfalls auch als Teil der Liste der Quellenangaben unterhalb der Tabelle anzuführen (siehe unten).
3. zur inhaltlichen Orientierung pro Sektor, was aus Sicht des Ref-NEKP der Wissenschaft zu entscheidenden Maßnahmenbündeln gehört, siehe die weiteren Hintergrundinformationen am Fuß der Tabelle, wo Ref-NEKP Infos verlinkt sind.
4. Vorhaben, die diese Maßnahmenbündel konkret umsetzen helfen, sind insofern weitgehend im Einklang mit dem Ref-NEKP. Andererseits weist z.B. ein nahezu gänzlich fehlendes Vorhaben in einem Sektor auf wenig Einklang hin.

*Vielen Dank für aufrichtiges Befüllen, das die Bewertung möglichst gut zutreffend macht!*

### **Energie & Industrie**

- Erhöhung der Förderung für den Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen, insbesondere für niedrige Einkommen. (1)
- Anhebung der thermischen Gebäudesanierungs-Quote auf mindestens 4% pro Jahr mit einer entsprechenden Anhebung des jährlich zur Verfügung stehenden Fördervolumens, um die Erreichung der Quote zu gewährleisten. (2)
- Vorlage eines Energiegesetzes, das den Ausbau der erneuerbaren Energien in Österreich im Ausmaß von 4 TWh pro Jahr sicherstellt. Wird das Ausbauziel innerhalb eines Jahres nicht erreicht, sind die Mengenziele für den Ausbau im Folgejahr in diesem Umfang aufzustocken. (3)
- Förderung der Elektromobilität, z.B. durch Abschaffung der Vignettenpflicht für Elektrofahrzeuge. (4)
- Vorlage eines Aktionsplans zur flächendeckenden Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge inklusive eines Finanzierungskonzepts und Zeitplans. (5)
- Etappenweise Umsetzung einer aufkommensneutralen (!) ökosozialen Steuerreform mit einem Volumen von 8 bis 10 Mrd Euro samt Einführung einer CO2-Steuer für den NON-ETS Sektor der Industrie. (6)
- Cradle to cradle, also Kreise über die Natur für umweltkompatible Stoffe und geschlossene Kreise für alle nicht natur-kompatiblen Stoffe als Produktions- und Stoffstromprinzip annehmen ... (31), zum Beispiel
- Förderung für Styropor einstellen
- Ökoprotit überall einführen (32)
- Energie sparen, nationales Energiesparkonzept erstellen
- nationales Energiekonzept für die Erreichung der Klimaziele erstellen
- Alle größeren Unternehmen müssen Klimaschutzpläne zum Ausstieg aus fossiler Energie entwickeln
- Bis 2030 100% erneuerbaren Strom

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis 2030 Reduktion der CO2-Emissionen um 60% verglichen mit 2005, bis 2040 Klimaneutralität</li> <li>• Auf EU-Ebene weitere Anstrengungen unternehmen, um Euratom-Förderung auslaufen zu lassen</li> <li>• Auf EU-Ebene Anstrengungen unternehmen, um Strom aus Kohle auslaufen zu lassen</li> </ul>
<p><b>Verkehr</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Elektromobilität, z.B. durch Abschaffung der Vignettenpflicht für Elektrofahrzeuge. (7)</li> <li>• Vorlage eines Aktionsplans zur flächendeckenden Installation von Ladestationen für Elektrofahrzeuge inklusive eines Finanzierungskonzepts und Zeitplans. (8)</li> <li>• Vorlage eines Aktionsplans inklusive eines Finanzierungskonzepts und Zeitplans zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs. (9)</li> <li>• Ausbau von Bahnstrecken, Nachtzügen, dichtere Intervalle sowie frühere und spätere Verbindungen im Personenverkehr. (10)</li> <li>• Verkehrsvermeidung bereits auf Ebene der Raumplanung durch Schaffung einer Raumplanungskompetenz für den Bund; auch mit dem Ziel, die fortschreitende Bodenversiegelung in Österreich zu begrenzen. (11)</li> <li>• Beendigung des Pilotversuchs „Tempo 140“. (12)</li> <li>• Einführung eines einheitlichen Tarifmodells für den öffentlichen Verkehr in ganz Österreich in Zusammenarbeit mit den Ländern, am Beispiel von Jahreskarten: 1 Euro pro Tag für die Nutzung innerhalb eines Bundeslandes, 2 Euro pro Tag für die Nutzung über eine Landesgrenze hinweg und 3 Euro pro Tag für die Nutzung in ganz Österreich. (13)</li> <li>• Erarbeitung eines nationalen Radverkehrsplans nach internationalen Best- Practice-Beispielen für die Verbesserung und den Ausbau des österreichischen Radwegenetzes inklusive eines Finanzierungskonzepts und Zeitplans. (14)</li> <li>• Verpflichtende Berücksichtigung des Radverkehrs bei allen Verkehrsplanungen. (15)</li> <li>• Verbesserung der Schnittstellen zwischen öffentlichem Verkehr und Radverkehr, u. a. durch Fahrradmitnahme in öffentlichen Verkehrsmitteln, Bike&amp;Ride-Anlagen, Gepäckaufbewahrung, etc. (16) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Forcierung von Verkehrskonzepten für Städte und Umland, die Menschen, Radverkehr und öffentliche Verkehrsmittel in den Mittelpunkt stellen, für eine umweltfreundliche Mobilität und saubere, lebenswerte Städte. (17)</li> <li>• Etappenweise Umsetzung einer aufkommensneutralen (!) ökosozialen Steuerreform mit einem Volumen von 8 bis 10 Mrd Euro. Kernstücke sind die Einführung einer CO2-Steuer, die Beseitigung des Dieselprivilegs, die Erhöhung der motorbezogenen Versicherungssteuer für PKWs mit hohen Emissionen und die Ausweitung der LKW-Maut auf das nachgeordnete Straßennetz. Die Mehreinnahmen fließen eins zu eins zurück an private Haushalte in Form einer „Klimadividende“ und an Unternehmen durch eine Senkung</li> </ul> </li> </ul>

	<p>lohnsammenbezogener Abgaben. Für Pendler ohne Alternative zum Auto ist ein sozialer Härtefonds vorzusehen. Der Emissionshandel bleibt zunächst ausgenommen. (18)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitestgehende Streichung von umweltschädlichen Subventionen in Höhe von mindestens 2 Mrd Euro (darunter die Mineralölsteuerbefreiung für Kerosin, Umsatzsteuerbefreiung für internationale Flüge, Förderung der Energieherstellung) sowie eine ökologische Ausgestaltung des Pendlerpauschales hin zu einer Begünstigung der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel. (19) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rücknahme der Halbierung der Flugabgabe (20)</li> <li>• Von den Mobilitätsbedürfnissen ausgehen und Verkehr im Zusammenhang mit Raumplanung, neuer Arbeitsgestaltung und Telekommunikation neu denken</li> <li>• Umweltverbund fördern</li> <li>• Städte für Menschen planen und Verkehr entsprechend anpassen (33)</li> <li>• Private Sammeltaxis für Pendler</li> <li>• Verlagerung des Güterverkehrs auf die Schiene</li> </ul> </li> <li>• Ab 2030 keine Neuzulassungen von Fahrzeugen mit fossilen Treibstoffen</li> </ul> <p>Auf europäischer Ebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Flugticketsteuer (21)</li> <li>• die Einhebung einer Mineralölsteuer auf Flugbenzin (Kerosin) sowie die Einhebung der Umsatzsteuer auf internationale Flugtickets. (22)</li> </ul>
<b>Gebäude</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erhöhung der Förderung für den Ausstieg aus Öl- und Gasheizungen, insbesondere für niedrige Einkommen. (23)</li> <li>• Anhebung der thermischen Gebäudesanierungs-Quote auf mindestens 4% pro Jahr mit einer entsprechenden Anhebung des jährlich zur Verfügung stehenden Fördervolumens, um die Erreichung der Quote zu gewährleisten. (24)</li> <li>• Natur am und im Gebäude integrieren (34)</li> <li>• Weiterverwertbare, zumal nachwachsende Baustoffe fördern</li> <li>• Ölheizungsverbot ab 2030</li> <li>• Gasheizungsverbot ab 2040</li> <li>• Verbesserte Sozialökologische Wohnbauförderung auf nur ökologische Baustoffe, lokale Selbstversorgungsmöglichkeiten, und Gemeinschaftsflächen/Läden (36,37,38)</li> </ul>
<b>Land- &amp; Forstwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• uneingeschränkte Ökologisierung und Regionalisierung der Landwirtschaft (100% bis 2050), Ausstieg aus Glyphosat, Aktionsprogramm Insektenschutz (25)</li> <li>• vollständige Information der Konsumentinnen und Konsumenten über die Herkunft und die Einhaltung von Tierschutzstandards bei Lebensmitteln, insbesondere bei tierischen Produkten in der Gastronomie und in allen öffentlichen Einrichtungen (26)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuausrichtung der europäischen Landwirtschaftspolitik mit dem Ziel, klimaschädliche Bodennutzungsformen weitestgehend zu vermeiden und jedenfalls an dem zur Selbstversorgung des Binnenmarkts notwendigen Maß zu orientieren (27)</li> <li>• 20% Mehrwertsteuer auf Fleisch aus Massentierhaltung (28)</li> </ul>
<b>Bioökonomie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreislaufwirtschaft (40)</li> <li>• Dekarbonisierung weiterentwickeln (41)</li> <li>• Umstellung auf nachwachsende Rohstoffe &amp; Energie fördern (42)</li> <li>• Ressourcen-Management, übergreifende Wertschöpfungsketten- vom Produktdesign bis zu Entsorgung und Recycling (43)</li> </ul>
<b>Stofffluss- &amp; Abfallwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine zentrale Forderung von JETZT im Parlament war, ein verpflichtendes Pfandsystem für sämtliche Getränkeverpackungen in Österreich einzuführen sowie einen neuen rechtlichen Rahmen für einen größeren Mehrweganteil zu schaffen, da etwa im Getränkeverpackungssegment nur so die Recycling- und Sammelquote auf das notwendige Maß angehoben werden kann. Wie bei den angesprochenen Verpackungen macht es aber auch in vielen weiteren Bereichen Sinn, die Recyclingquoten zur Gewinnung von Sekundärrohstoffen zu verbessern. Wenn durch die Politik der Rahmen so definiert wird, dass es zu verpflichtenden Einsatzquoten von Sekundärrohstoffen kommt, so wird auch der Anreiz größer werden, Wertstoffe zu sammeln und zu recyceln. Entsprechende Regelungen zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft machen daher absolut Sinn. Festzuhalten ist allerdings, dass ein durchdachtes CO<sub>2</sub>-Steuermodell sowie ein funktionierender Emissionshandel in der Industrie mit entsprechenden Mindestpreisen für den Ausstoß von CO<sub>2</sub> ein weitaus breiterer und vielleicht auch besser funktionierender Ansatz zur Stärkung der Kreislaufwirtschaft wäre. Aufgrund der geringeren Emissionen im Verhältnis zur linearen Wirtschaft würde sich damit die Wiederverwertung von Wertstoffen attraktiver gestalten. (29)</li> </ul> <p>Im Status Quo stellt sich die Situation so dar, dass oft billigere Produkte eine kürzere Lebenszeit haben als teurere. Auf einen längeren Zeitraum gerechnet, kann also eine gewisse Dienstleistung (zB Wäschewaschen mit einer Waschmaschine) mit einem billigeren Produkt im Endeffekt teurer ausfallen als mit dem langlebigeren teureren Alternativprodukt. Das ist auch aus einem sozialpolitischen Gesichtspunkt nicht wünschenswert, da es zur Kluft zwischen Arm und Reich weiter beiträgt. Der Markt hat diese Situation hervorgebracht und die Politik könnte nun korrigierend intervenieren. Beispielsweise wäre es denkbar, dass bei gewissen Gebrauchsgütern die Verarbeitung verpflichtend so passieren muss, dass Verschleißteile einfach getauscht werden können. Außerdem sollte der absichtlich frühzeitige Verschleiß eines Produkts einem strengen und auch funktionierenden gesetzlichen Verbot unterliegen. Das führt unweigerlich dazu, dass sich der Produktlebenszyklus verlängert und Produkte länger in Gebrauch bleiben können. Des Weiteren müssen die emissionsarmen Faktoren „Reparatur und Arbeit“ steuerlich massiv entlastet und der emissionsreiche Faktor „Produktion“ steuerlich belastet werden, um einen echten Lenkungseffekt</p>

	<p>zu erzielen. Über Reparaturdienstleistungen könnte Unternehmern ein entgehender Gewinn wegen rückgehender Neuproduktion teilweise kompensiert werden. Unternehmen müssen dafür aber länger an den Lebenszyklus eines Produkts inklusive Rückgewinnung der Rohstoffe gebunden werden. Mietsysteme könnten beispielsweise einen Beitrag zu einem solchen System zur Förderung der Kreislaufwirtschaft leisten. Das Eigentum geht nicht über wie beim Kauf und somit verbleibt das Risiko beim Unternehmer. Dieser hat sodann ein Interesse an einem möglichst langlebigen Produkt. Einnahmen können aber über wiederkehrende Mieteinnahmen über einen längeren Zeitraum generiert werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Nachhaltigkeitsprinzip 1) Suffizienz, 2) Konsistent, 3) Effizienz in dieser Reihenfolge auf alle Planungen anwenden ... (44)</li> <li>• Von Abfällen zu Wertstoffen, Cradle to cradle als nationalen Standard einführen... (31)</li> <li>• Umfassende Stoffstrombewirtschaftung einführen...</li> <li>• Wasserfußabdruck (45), CO2-Fußabdruck von Produkten und Dienstleistungen einführen...</li> <li>• Wegwerf-Verbot für essbare Lebensmittel, Ziel Halbierung der Lebensmittelabfälle bis 2030 ...(46)</li> </ul>
--	---

*Hintergrundinformationen:* siehe Ref-NEKP Team - Informationsblatt Bewertung Parteipositionen, online als pdf downloadbar via <https://ccca.ac.at/refnekp> (siehe auch weitere Infos zur Bewertung auf dieser website).

## **Quellenangaben zu den Parteipositionen (den konkreten Vorhaben):**

**Zulässige verwertbare Quellen:** Konzeptpapier, Positionspapier, Bericht, Onlinetext auf Webseite, etc., der zusammen mit dem Weblink zitiert wird, über den er downloadbar sind. Nur öffentlich mit dem genannten Weblink zugängliche Quellen, die per 20.9.2019 downloadbar sind, können berücksichtigt werden. Und nur jene konkreten Vorhaben können in die Bewertung mit aufgenommen werden, die in der obenstehenden Tabelle mit einer Nummer versehen sind und sich so auf eine verwertbare Quelle in der folgenden nummerierten Liste beziehen.

(1) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)

(2) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)

(3) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)

(4) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)

(5) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)

(6) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)

(7) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)

- (8) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (9) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (10) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)
- (11) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (12) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (13) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (14) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (15) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (16) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (17) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)
- (18) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (19) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (20) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00882/imfname\\_756158.pdf](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00882/imfname_756158.pdf)
- (21) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (22) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (23) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (24) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)
- (25) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00552/imfname\\_726774.pdf](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00552/imfname_726774.pdf)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00876/imfname\\_756124.pdf](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00876/imfname_756124.pdf)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00634/imfname\\_738987.pdf](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00634/imfname_738987.pdf)
- (26) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00781/imfname\\_749701.pdf](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00781/imfname_749701.pdf)

(27) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00702/fnameorig\\_743409.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00702/fnameorig_743409.html)  
[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00404/fnameorig\\_714588.html](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00404/fnameorig_714588.html)

(28) [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20190809\\_OTS0095/partei-jetzt-liste-pilzballuch-ja-zur-fleischsteuer](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190809_OTS0095/partei-jetzt-liste-pilzballuch-ja-zur-fleischsteuer)

(29) [https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00551/imfname\\_726769.pdf](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00551/imfname_726769.pdf)

(31) Braungart and William McDonough, *Cradle to Cradle: Remaking the Way We Make Things* Vintage, 2009, ISBN 978-0-09-953547-8

(32) <https://oekoprofit-vorarlberg.at/>

(33) Jan Gehl Städte für Menschen, Jovis Verlag, Berlin 2015, ISBN 9783868593563

(34) <https://gruenstattgrau.at>

(35) <https://greenpass.at>

(36) [https://www.oegut.at/downloads/pdf/bi\\_wozubau\\_endbericht.pdf](https://www.oegut.at/downloads/pdf/bi_wozubau_endbericht.pdf)

(37) [http://www.wohnbau.steiermark.at/cms/dokumente/12111495\\_113384013/9b3e116b/2019-04-01\\_%C3%96kologische%20Richtlinien%20zur%20Wohnbauf%C3%B6rderung\\_g%C3%BCltig.pdf](http://www.wohnbau.steiermark.at/cms/dokumente/12111495_113384013/9b3e116b/2019-04-01_%C3%96kologische%20Richtlinien%20zur%20Wohnbauf%C3%B6rderung_g%C3%BCltig.pdf)

(38) <https://www.gemeinsamwohnen.at/links/>

(39) [https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/ressourcengerechtigkeit\\_1886.htm](https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/ressourcengerechtigkeit_1886.htm)

(40) <https://www.cost.eu/actions/CA17133/#tabs|Name:overview>

(41) <https://infothek.bmvit.gv.at/interview-henriette-spyra-dekarbonisierung-ist-bis-2050-weitgehend-moeglich/>

(42) [http://bfw.ac.at/nawaros/documents/zusammengefasste\\_ergebnisse\\_20071110.pdf](http://bfw.ac.at/nawaros/documents/zusammengefasste_ergebnisse_20071110.pdf) (alte Quelle, aber was wurde bisher gemacht?)

(43) <https://www.fh-campuswien.ac.at/departments/applied-life-sciences/studiengaenge/detail/nachhaltiges-ressourcenmanagement.html>

(44) Wolfgang Sachs (Gesamtredaktion) *Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt*, Ein Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte, eine Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie, Fischer Taschenbuch Verlag 2008, ISBN 978-3-596-17892-6

(45) Arjen Y. Hoekstra, *Water Footprint Assessment: Evolvement of a New Research Field*, *Water Resources Management*, Springer 2017, DOI 10.1007/s11269-017-1618-5

(46) [http://www.ecology.at/files/2016\\_lagebericht\\_lebensmittelverschwendung.pdf](http://www.ecology.at/files/2016_lagebericht_lebensmittelverschwendung.pdf)

Weitere nicht verwiesene Ressourcen:

(a) <https://ec.europa.eu/jrc/en/research-topic/best-environmental-management-practice>

(b) <https://www.transition-initiativen.org/>

- (c) [https://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_gr%C3%B6%C3%9Ften\\_Kohlenstoffdioxidemittenten](https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_gr%C3%B6%C3%9Ften_Kohlenstoffdioxidemittenten)
- (d) <https://cdiac.ess-dive.lbl.gov/trends/emis/top2014.cap> -> Österreich Platz 52
- (e) <https://www.umweltbundesamt.at/umweltsituation/luft/treibhausgase/> -> davon Verkehr 29%, Energie und Industrie 37%, Gebäude Landwirtschaft 10%
- (f) <https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/publikationen/REP0660.pdf>
- (g) <https://infothek.bmvit.gv.at/co2-reduktion-im-verkehr-umweltbundesamt-benennt-50-moeglichkeiten/>
- (h) <https://www.global2000.at/sites/global/files/Auswirkungen%20von%20Kohle%20in%20%C3%96sterreich.pdf>

## NEOS - Parteipositionen als konkrete Vorhabensliste (1) zu Rahmenmaßnahmen und Rahmenzielsetzungen im Ref-NEKP

### Erläuterungen zum Befüllen:

1. für jede der neun Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen wird eingeladen, Parteipositionen in Form einer konzisen Punktation, d.h. einer Liste von inhaltlich möglichst konkreten Vorhaben zu befüllen (ein Satz bzw. eine informative Kurznotiz pro Vorhaben reicht).
2. jedem Vorhaben ist per Nummer eine verwertbare schriftliche Quelle zuzuordnen, wo man dieses (oder auch mehr dazu) nachlesen kann. Diese Quelle ist jedenfalls auch als Teil der Liste der Quellenangaben unterhalb der Tabelle anzuführen (siehe unten).
3. zur inhaltlichen Orientierung, was aus Sicht des Ref-NEKP der Wissenschaft zu entscheidenden Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen gehört, siehe die weiteren Hintergrundinformationen am Fuß der Tabelle, wo Ref-NEKP Infos verlinkt sind.
4. Vorhaben, die diese Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen konkret umsetzen helfen, sind insofern weitgehend im Einklang mit dem Ref-NEKP. Andererseits weist z.B. ein nahezu gänzlich Fehlen konkreter Vorhaben in einem Bereich auf wenig Einklang hin.

*Vielen Dank für aufrichtiges Befüllen, das die Bewertung möglichst gut zutreffend macht!*

<p><b>Klimagerechte Steuerreform</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung einer aufkommensneutralen CO2-Steuer ein. Sie ist der fairste und effizienteste Weg, um die Emission von Treibhausgasen zu verringern und schafft Anreize für klimafreundliche Innovationen und Investitionen. (1,2,3)</li> <li>• Einsatz für eine europaweite CO2-Steuer bei gleichzeitiger Entlastung des Faktors Arbeit auf europäischer Ebene (4)</li> <li>• Schaffung eines Klimatransparenzgesetzes inklusive CO2-Budgets auf nationaler Ebene (5,6)</li> <li>• Einführung entsprechender Klimatransparenzgesetze und CO2-Budgets auf Bundesländerebene (7,8)</li> <li>• Abschaffung umweltschädlicher Subventionen (9,10)</li> </ul>
<p><b>Hocheffiziente Energiedienstleistungen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anreizsystem und steuerlichen Begünstigungen die Sanierungsrate erhöhen und den Energieverbrauch senken (11,12)</li> <li>• Wir wollen mit einer innovativen, ganzheitlich gedachten und nachhaltigen Energiepolitik die Zukunft des Energiesystems einleiten. (13,14)</li> <li>• Durch intelligente Netze und eine Flexibilisierung von Netztarifen können wir die Energieeffizienz steigern, und mit Investitionen in Forschung und Infrastruktur können wir die Integration von Speichertechnologien, Erneuerbaren und E-Mobilität in stärker dezentralisierte Versorgungssysteme gewährleisten. (15,16)</li> <li>• Etablierung einer regionalen und überregionalen Energieraumplanung in allen Bundesländern (17)</li> </ul>
<p><b>Umbau zur Kreislaufwirtschaft</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir wollen die Kreislaufwirtschaft vorantreiben und die Wiederverwertung von Rohstoffen fördern (kaskadische Nutzung). So schaffen wir nicht nur nachhaltige Arbeitsplätze, sondern reduzieren auch die Abfallmengen und die Abhängigkeit von Rohstoffimporten (18)</li> <li>• Maßnahmenoffensive zur Förderung von Pfand-, Wiederverwendungs- und Reparaturkreisläufen (19)</li> <li>• Schritte zur Erhöhung der Recyclingquote und zur Reduktion der Abfallmengen (20)</li> <li>• Überarbeitung des Abfallwirtschaftsgesetzes, um Kreislaufwirtschaftskonzepte zu erleichtern (21)</li> <li>• Prüfung von Abfallrichtlinien und der Gesetzgebung, um Hindernisse für die Wiederverwertung oder Reparatur von Rohstoffen bzw. Geräten zu beseitigen (22)</li> <li>• Maßnahmenpaket zur Förderung von Urban Mining und innovativer Wiederverwertungsmethoden (23,24)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Schulung und Bewusstseinsbildung im Bildungssystem zur Abfallreduktion und Mikroplastikvermeidung (25)</i></li> </ul>
<b>Klimazielfördernde Digitalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ausbau von High-Speed Internet und Anpassung von rechtlichen Rahmenbedingungen, um Home Office zu erleichtern (26)</i></li> <li>• <i>Durch intelligente Netze und eine Flexibilisierung von Netztarifen können wir die Energieeffizienz steigern (27)</i></li> </ul>
<b>Klimaschutzorientierte Raumplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ein Bundesrahmengesetz und eine Bundesstrategie für Flächenmanagement und Raumordnung Planungs- und Widmungskompetenzen auf Gemeindeebene einschränken und auf Landesebene verlagern (28,29)</i></li> <li>• <i>Flächenrecycling und Ausgleichsmaßnahmen bei Neuverbauung (30)</i></li> <li>• <i>Anpassung sämtlicher Förder- und Subventionssysteme (31)</i></li> <li>• <i>Bundesweite, nachhaltige und effiziente Mobilitätsplanung (32,33)</i></li> <li>• <i>Schaffung eines Masterplans für den Schutz von Böden (34)</i></li> <li>• <i>Flächen-, Böden-, und Naturraumschutz als Förderkriterien in der Landwirtschaft (35, 36)</i></li> <li>• <i>Kontrolle, Transparenz und Informationsaustausch (37)</i></li> <li>• <i>Maßnahmenpaket zur Verhinderung von Bodenerosion (38)</i></li> <li>• <i>Schaffung von grünen Infrastrukturen auf allen Ebenen der Raumplanung (39, 40)</i></li> <li>• <i>Klares politisches Bekenntnis zur Verhinderung von Zersiedelung und Flächenversiegelung (41)</i></li> </ul>
<b>Adäquater Ausbau erneuerbarer Energien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Schaffung eines Erneuerbaren-Ausbaugesetzes, das einen effizienten Ausbau von erneuerbarer Energie ermöglicht und Netzstabilität gewährleistet (42, 43)</i></li> <li>• <i>Abbau systemischer Markt Vorteile für Energieversorger in den Bundesländern (44)</i></li> <li>• <i>Erhöhung der Forschungsförderungen für erneuerbare Energie- und Speichertechnologien (45,46)</i></li> <li>• <i>Abbau von regulativen und bürokratischen Hindernissen, um Zugang zum Regel- und Ausgleichsmarkt zu vereinfachen (47)</i></li> <li>• <i>Langfristige Anpassung der Energieinfrastruktur, um die Elektrifizierung des Verkehrs und die Dezentralisierung des Energiesystems zu gewährleisten (48)</i></li> <li>• <i>Etablierung einer regionalen und überregionalen Energieraumplanung in allen Bundesländern (49)</i></li> <li>• <i>Photovoltaik-Offensive für Großdächer, Verkehrsflächen und Parkplätze (50)</i></li> <li>• <i>Gewährleistung eines naturverträglichen Ausbaus von Wasserkraft und Windenergie (51)</i></li> <li>• <i>Einsatz für einen Stromnetzausbau auf europäischer Ebene, um den Ausbau von erneuerbaren Energien zu erleichtern (52)</i></li> </ul>
<b>Naturverträgliche Kohlenstoffspeicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Flächen-, Böden-, und Naturraumschutz als Förderkriterien in der Landwirtschaft (53)</i></li> <li>• <i>Maßnahmenpaket zur Verhinderung von Bodenerosion (54)</i></li> <li>• <i>Schaffung von grünen Infrastrukturen auf allen Ebenen der Raumplanung (55)</i></li> </ul>
<b>Wegweisende Pariser Klimazielerorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Klares politisches Bekenntnis zur Erfüllung der klimapolitischen Ziele für 2020, 2030 und 2050 (56)</i></li> <li>• <i>Einsatz auf europäischer und internationaler Ebene, um Druck auf die USA zum Wiedereintritt in das Pariser Klimaschutzabkommen auszuüben (57)</i></li> <li>• <i>Erklärung des Climate Emergency mit Zielssetzung „Emissionen ehestmöglich, doch noch vor Mitte des Jahrhunderts, und sozial verträglich über die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens hinaus auf Netto-Null zu reduzieren, um Österreichs angemessenen Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5°C zu leisten.“ (58)</i></li> </ul>
<b>Bildung und Forschung zu Klima und Transformation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Bewusstsein für Klimawandel, Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Bildungssystem verankern (59)</i></li> </ul>

### **Quellenangaben zu den Parteipositionen (den konkreten Vorhaben):**

**Zulässige verwertbare Quellen:** Konzeptpapier, Positionspapier, Bericht, Onlinetext auf Webseite, etc., der zusammen mit dem Weblink zitiert wird, über den er downloadbar sind. Nur öffentlich mit dem genannten Weblink zugängliche Quellen, die per 20.9.2019 downloadbar sind, können berücksichtigt werden. Und nur jene konkreten

Vorhaben können in die Bewertung mit aufgenommen werden, die in der obenstehenden Tabelle mit einer Nummer versehen sind und sich so auf eine verwertbare Quelle in der folgenden nummerierten Liste beziehen.

**Quellen mit Downloadlink:**

NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

[https://www.neos.eu/\\_Resources/Persistent/b216b67feb59d35e63e605897e63333c24faca41/Neos%20Best%20Of\\_Juli%202019\\_TB\\_4.Sept.pdf](https://www.neos.eu/_Resources/Persistent/b216b67feb59d35e63e605897e63333c24faca41/Neos%20Best%20Of_Juli%202019_TB_4.Sept.pdf)

NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

[https://www.neos.eu/\\_Resources/Persistent/487d839a3a12338f38756cafa79344605818ae88/95%20Forderungen%20fu%CC%88r%20eine%20nachhaltige%20Zukunft.pdf](https://www.neos.eu/_Resources/Persistent/487d839a3a12338f38756cafa79344605818ae88/95%20Forderungen%20fu%CC%88r%20eine%20nachhaltige%20Zukunft.pdf)

Das NEUOS-Konzept für eine Ökologische Steuerreform: Entlastet Umwelt und den Faktor Arbeit (November 2018)

[https://www.neos.eu/\\_Resources/Persistent/bd14fdd1e1334f64360093d852bb8dfbb6958ca6/CO2-KONZEPT.pdf](https://www.neos.eu/_Resources/Persistent/bd14fdd1e1334f64360093d852bb8dfbb6958ca6/CO2-KONZEPT.pdf)

Gemeinsamer Parlamentarischer Antrag (935AE)

[https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A\\_00935/imfname\\_758994.pdf](https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXVI/A/A_00935/imfname_758994.pdf)

**Quellen der einzelnen Maßnahmen/Forderungen nummeriert (TEIL 1):**

1 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

2 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

3 Das NEUOS-Konzept für eine Ökologische Steuerreform: Entlastet Umwelt und den Faktor Arbeit (November 2018)

4 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

5 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

6 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

7 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

8 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

9 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

10 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

11 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

12 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

13 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

14 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

15 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

16 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

17 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

18 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

19 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

20 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

21 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

22 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

23 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

24 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

25 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

26 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

27 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

28 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

29 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

30 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

31 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

32 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

33 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

34 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

35 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)  
36 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
37 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
38 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
39 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
40 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
41 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
42 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)  
43 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
44 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
45 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)  
46 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
47 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
48 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
49 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
50 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
51 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
52 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
53 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
54 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
55 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
56 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
57 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
58 Gemeinsamer Parlamentarischer Antrag (935AE)  
59 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

## NEOS - Parteipositionen als konkrete Vorhabensliste (2) zu sektorspezifischen Maßnahmenbündeln im Ref-NEKP

### *Erläuterungen zum Befüllen:*

1. für jeden der sechs genannten Sektoren wird eingeladen, Parteipositionen in Form einer konzisen Punktation, d.h. einer Liste von inhaltlich möglichst konkreten Vorhaben zu befüllen (ein Satz bzw. eine informative Kurznotiz pro Vorhaben reicht).
2. jedem Vorhaben ist per Nummer eine verwertbare schriftliche Quelle zuzuordnen, wo man dieses (oder auch mehr dazu) nachlesen kann. Diese Quelle ist jedenfalls auch als Teil der Liste der Quellenangaben unterhalb der Tabelle anzuführen (siehe unten).
3. zur inhaltlichen Orientierung pro Sektor, was aus Sicht des Ref-NEKP der Wissenschaft zu entscheidenden Maßnahmenbündeln gehört, siehe die weiteren Hintergrundinformationen am Fuß der Tabelle, wo Ref-NEKP Infos verlinkt sind.
4. Vorhaben, die diese Maßnahmenbündel konkret umsetzen helfen, sind insofern weitgehend im Einklang mit dem Ref-NEKP. Andererseits weist z.B. ein nahezu gänzlich Fehlen konkreter Vorhaben in einem Sektor auf wenig Einklang hin.

*Vielen Dank für aufrichtiges Befüllen, das die Bewertung möglichst gut zutreffend macht!*

<b>Energie &amp; Industrie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Unsere ökologische Steuerrevolution: Entlastung für klimaschonende Betriebe und Energieformen sowie der beste Anreiz für emissionsreduzierende Innovationen (1,2)</i></li> <li>• <i>Schaffung eines Erneuerbaren-Ausbaugesetzes, das einen effizienten Ausbau von erneuerbarer Energie ermöglicht und Netzstabilität gewährleistet (3,4)</i></li> <li>• <i>Abbausystemischer Markt Vorteile für Energieversorger in den Bundesländern (5)</i></li> <li>• <i>Überarbeitung der Netzgebühren (Flexibilisierung sowie Erstattung für Unternehmen, die stabilisierend erneuerbaren Strom ins Netz einspeisen) (6)</i></li> <li>• <i>Erhöhung der Forschungsförderungen für erneuerbare Energie- und Speichertechnologien</i></li> <li>• <i>Abbau von regulativen und bürokratischen Hindernissen, um Zugang zum Regel- und Ausgleichsmarkt zu vereinfachen (7)</i></li> <li>• <i>Langfristige Anpassung der Energieinfrastruktur, um die Elektrifizierung des Verkehrs und die Dezentralisierung des Energiesystems zu gewährleisten (8)</i></li> <li>• <i>Etablierung einer regionalen und überregionalen Energieraumplanung in allen Bundesländern (9,10)</i></li> <li>• <i>Photovoltaik-Offensive für Großdächer, Verkehrsflächen und Parkplätze (11)</i></li> <li>• <i>Gewährleistung eines naturverträglichen Ausbaus von Wasserkraft und Windenergie (12)</i></li> <li>• <i>Einsatz für einen Stromnetzausbau auf europäischer Ebene, um den Ausbau von erneuerbaren Energien zu erleichtern (13)</i></li> </ul>
<b>Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Auch hier unsere ökologische Steuerrevolution - klimaschonende Mobilität wird gefördert (14,15)</i></li> <li>• <i>Infrastrukturausbau bei den Öffis - aber auch bei Fahrradinfrastruktur und Gehwegen (16,17)</i></li> <li>• <i>Reform der Raum- und Verkehrsplanung: Das greift auf allen Ebenen: Reduziert Verkehr, erleichtert Infrastrukturausbau, macht Öffis besser, erleichtert E-Mobilität und Erneuerbare Infrastruktur (18,19)</i></li> <li>• <i>Maßnahmen zum Ausbau und zur Verbesserung des europäischen Hochgeschwindigkeitsbahnnetzes (20)</i></li> <li>• <i>Wo es Sinn macht hilft Wettbewerb: Die Westbahn hat zum Beispiel die Weststrecke belebt und die Fahrgastzahlen auch für die ÖBB erhöht. Wiederbelebung unrentabler öffentlicher Verbindungen durch Public Private Partnerships und transparente Ausschreibungen (21,22)</i></li> <li>• <i>Maßnahmen zur Verlagerung des Güterverkehrs auf Schiene (23)</i></li> <li>• <i>Dekarbonisierung des Individualverkehrs durch Förderung von Innovationen und Forschung sicherstellen (24)</i></li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Deutlicher Ausbau der Fahrradinfrastruktur und der direkten Verbindungen zwischen Ortschaften (25)</i></li> <li>• <i>Verstärkte Anreize zum Pendeln mit dem Fahrrad (26)</i></li> <li>• <i>Einsatz für den ausständigen Ausbau des Euro-Velo Radnetzes auf europäischer Ebene (27)</i></li> </ul>
<b>Gebäude</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Energieeffizienz / Erneuerbare Heizsysteme: Auch hier schafft eine ökologische Steuerrevolution die richtigen Anreize (28,29,30)</i></li> <li>• <i>Öffentliche Hand muss bei Gebäudeeffizienz schon alleine wegen gewaltigen Gebäudebestandes Vorreiterrolle einnehmen (31)</i></li> <li>• <i>Anreizsystem und steuerlichen Begünstigungen die Sanierungsrate erhöhen und den Energieverbrauch senken (32)</i></li> <li>• <i>Abkehr von Zersiedelungspolitik / Reform der Raumordnung/ macht Energieeffizientes Wohnen sowie Fernwärme etc. einfacher und billiger (33,34)</i></li> <li>• <i>Sanierungs- und Energieeffizienzoffensive mit Anreizsystem und steuerliche Begünstigungen im privaten Wohnbau (35)</i></li> <li>• <i>Zusammenarbeit von Mieter_innen, Vermieter_innen und Gebäudeverwaltungen bei der Sanierung durch Anreizsystem erleichtern (36)</i></li> <li>• <i>Öffentlichen Wohnbau als Vorreiter in Sachen thermische Sanierung und Energieeffizienz (37)</i></li> <li>• <i>Vorbildfunktion aller öffentlichen Institutionen und staatlichen Akteure in Sachen CO2-Reduktion und Energieeffizienz sicherstellen (38)</i></li> <li>• <i>Fertigstellung einer ambitionierten Wärmestrategie, die die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung bis 2050 sicherstellt (39)</i></li> <li>• <i>Volle Einbindung von wissenschaftlichem und zivilgesellschaftlichem Akteur_innen bei der Erstellung der Wärmestrategie (40)</i></li> <li>• <i>Ausstieg aus Ölheizungen bis 2030 (41)</i></li> </ul>
<b>Land- &amp; Forstwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ökologisierung der Fördersysteme (EU und nationale Ebene) hin zu einer integrierten ländlichen Entwicklung sowie zu kleineren Betrieben umschichtet (42,43)</i></li> <li>• <i>Landwirtschaft klimafit machen - dazu gehören nicht nur neue Anbauformen oder Pflanzensorten, wir wollen wir mit Digitalisierung und High-Tech für den ländlichen Raum den Klimaschutz vorantreiben. (44,45)</i></li> <li>• <i>Grundsätzlicher Wandel im politischen Verständnis der Landwirt_innen -weg von Produzent_innen und Förderempfänger_innen, hin zu innovativen Unternehmer_innen und Umweltdienstleister_innen (46,47)</i></li> <li>• <i>Einsatz für eine grundsätzliche Reform der ersten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) auf europäischer Ebene -weg von der Flächenförderung und hin zu einer Förderung nach ökologischen Kriterien (48,49)</i></li> <li>• <i>Reform der Raumordnung und Infrastrukturplanung hilft auch hier: Boden und Freiflächen schützen - grüne Infrastrukturen mitdenken, Naturraum schützen etc. (50,51)</i></li> <li>• <i>Schaffung eines Masterplans für CO2-Reduktion und nachhaltige Mobilität in der Landwirtschaft (52)</i></li> </ul>
<b>Bioökonomie</b>	<i>Schonung und pflege nachhaltiger/nachwachsender Ressourcen bei Maßnahmen Landwirtschaft und Stofffluss- und Abfallwirtschaft mitgedacht.</i>
<b>Stofffluss- &amp; Abfallwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Maßnahmenoffensive zur Förderung von Pfand-, Wiederverwendungs- und Reparaturkreisläufen (53)</i></li> <li>• <i>Schritte zur Erhöhung der Recyclingquote und zur Reduktion der Abfallmengen (54)</i></li> <li>• <i>Überarbeitung des Abfallwirtschaftsgesetzes, um Kreislaufwirtschaftskonzepte zu erleichtern (55)</i></li> <li>• <i>Prüfung von Abfallrichtlinien und der Gesetzgebung, um Hindernisse für die Wiederverwertung oder Reparatur von Rohstoffen bzw. Geräten zu beseitigen (56)</i></li> <li>• <i>Maßnahmenpaket zur Förderung von Urban Mining und innovativer Wiederverwertungsmethoden (57,58)</i></li> </ul>

*Hintergrundinformationen:* siehe Ref-NEKP Team - Informationsblatt Bewertung Parteipositionen, online als pdf downloadbar via <https://ccca.ac.at/refnekp> (siehe auch weitere Infos zur Bewertung auf dieser website).

## **Quellenangaben zu den Parteipositionen (den konkreten Vorhaben):**

**Zulässige verwertbare Quellen:** Konzeptpapier, Positionspapier, Bericht, Onlinetext auf Webseite, etc., der zusammen mit dem Weblink zitiert wird, über den er downloadbar sind. Nur öffentlich mit dem genannten Weblink zugängliche Quellen, die per 20.9.2019 downloadbar sind, können berücksichtigt werden. Und nur jene konkreten Vorhaben können in die Bewertung mit aufgenommen werden, die in der obenstehenden Tabelle mit einer Nummer versehen sind und sich so auf eine verwertbare Quelle in der folgenden nummerierten Liste beziehen.

### **Quellen mit Downloadlink:**

NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)

[https://www.neos.eu/Resources/Persistent/b216b67feb59d35e63e605897e63333c24faca41/Neos%20Best%20Of%20Juli%202019\\_TB\\_4.Sept.pdf](https://www.neos.eu/Resources/Persistent/b216b67feb59d35e63e605897e63333c24faca41/Neos%20Best%20Of%20Juli%202019_TB_4.Sept.pdf)

NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

<https://www.neos.eu/Resources/Persistent/487d839a3a12338f38756cafa79344605818ae88/95%20Forderungen%20fu%CC%88r%20eine%20nachhaltige%20Zukunft.pdf>

Das NEOS-Konzept für eine Ökologische Steuerreform: Entlastet Umwelt und den Faktor Arbeit (November 2018)

<https://www.neos.eu/Resources/Persistent/bd14fdd1e1334f64360093d852bb8dfbb6958ca6/CO2-KONZEPT.pdf>

### **Quellen der einzelnen Maßnahmen/Forderungen nummeriert (TEIL 2):**

- 1 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)
- 2 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 3 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)
- 4 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 5 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 6 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 7 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 8 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 9 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)
- 10 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 11 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 12 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 13 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 14 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)
- 15 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 16 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)
- 17 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 18 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)
- 19 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 20 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 21 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)
- 22 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 23 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 24 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 25 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)
- 26 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

27 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
28 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)  
29 Das NEOS-Konzept für eine Ökologische Steuerreform: Entlastet Umwelt und den Faktor Arbeit (November 2018)  
30 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
31 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
32 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
33 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
34 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
35 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
36 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
37 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
38 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
39 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
40 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
41 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
42 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)  
43 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
44 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)  
45 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
46 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)  
47 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
48 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)  
49 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
50 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)  
51 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
52 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
53 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
54 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
55 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
56 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)  
57 NEOS Pläne von A bis Z (Juli 2019)  
58 NEOS 95 Forderungen für eine nachhaltige Zukunft (Juni 2019)

#### **Auswahl eingebrachter Anträge die die geforderten Maßnahmen zusätzlich belegen**

- *Schaffung eines Bundesnaturschutzgesetzes (950/A(E))*
- *Fertigstellung des Nationalen Energie- und Klimaplans (894/A(E))*
- *Erarbeitung eines Erneuerbaren Ausbaugesetzes (902/A(E))*
- *Ökologisierung des Steuersystems (895/A(E))*
- *Einsatz der Bundesregierung für den Schutz von Böden und den Kampf gegen Bodenversiegelung bei der Neuausrichtung der gemeinsamen europäischen Agrarpolitik (812/A(E))*
- *Bundespaket Schutz von Böden (811/A(E))*
- *Bundesrahmengesetz und Bundesstrategie für Raumordnung und Flächenmanagement (805/A(E))*
- *Anpassung sämtlicher Förder- und Subventionssysteme, um die Zersiedelung und die Neuversiegelung von Boden zu verhindern (804/A(E))*
- *Schaffung eines Klimatransparenzgesetzes inklusive Klimabudget (THG-Budget) ((803/A(E))*
- *Vorbildwirkung der öffentlichen Hand sowie Unternehmen mit öffentlicher Beteiligung bezüglich Reduktion des Flächenverbrauchs (802/A(E))*
- *Untersuchung der Umweltbelastung durch Kunstrasensportplätze (797/A(E))*
- *Anpassung der Förderstrukturen zur Reduktion des Einsatzes chemischer Pflanzenschutzmittel zum Schutz der Biodiversität und des Wassers (637/A(E))*
- *Bekennnis zur Reduktion des Einsatzes chemischer Pflanzenschutzmittel zum Schutz der Biodiversität und des Wassers (638/A(E))*

- *europäische Vorreiterrolle bei der Reduktion des Einsatzes chemischer Pflanzenschutzmittel zum Schutz der Biodiversität und des Wassers (640/A(E))*
- *Förderung der Forschung und Innovation zur Reduktion des Einsatzes chemischer Pflanzenschutzmittel zum Schutz der Biodiversität und des Wassers (641/A(E))*
- *Umstellung der Förderungen für die Modernisierung von Heizungsanlagen (469/A(E))*
- *Schaffung eines Bundesnaturschutzgesetzes (51/A(E))*
- *Streichung der steuerlichen Begünstigung für Kohleverstromung (20/A(E))*

# Die neue Volkspartei

---

## Klima- und Umweltschutz ernst nehmen

### Das Konzept der neuen Volkspartei

Der Schutz unseres Klimas und unserer Umwelt geht uns alle an. Unsere größten Errungenschaften bringen uns wenig, wenn wir dabei unseren Planeten und unsere Umwelt zerstören. Das ist eine der großen Herausforderungen unserer Generation: Wir müssen sicherstellen, dass unser Lebenswandel unserem Klima und unserer Umwelt keinen irreversiblen Schaden zufügt. Dafür müssen wir unsere Treibhausgasemissionen jetzt reduzieren und mit unseren Ressourcen nachhaltig umgehen.

### Teil I: Klimaschutz

#### **Unser Ziel: CO<sub>2</sub>-Neutralität bis 2045**

Wir als neue Volkspartei wollen alles tun, um in Österreich und in Europa unserer Verantwortung für den Klimaschutz gerecht zu werden. Grundlage für unser Handeln sind die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens (Erderwärmung deutlich unter 2 °C) sowie die Ziele der Europäischen Union zur Verringerung der Treibhausgasemissionen bis 2030 (minus 36 Prozent gegenüber 2005). Diese Verpflichtungen wollen wir mit Maßnahmen im Inland erfüllen, ohne Abstriche. Wir wollen aber noch mehr erreichen. Wir wollen, dass **Österreich bis 2045 gänzlich CO<sub>2</sub>-neutral wird** – dass wir entweder kein CO<sub>2</sub> mehr ausstoßen oder alle Emissionen kompensieren. Im Gegensatz zu anderen Industrienationen wollen wir dieses Ziel aber **ohne den Einsatz von Nuklearenergie** erreichen.

Wir wollen so mit gutem Beispiel vorangehen und beweisen, dass Nachhaltigkeit, soziale Verträglichkeit und Wirtschaft einander nicht widersprechen – ganz im Sinne unserer langen Tradition der **ökosozialen Marktwirtschaft**.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, muss der Klimaschutz in Österreich zur politischen Chefsache erklärt werden, in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Es braucht eine großangelegte **Innovationsoffensive** sowie den **entschlossenen Beitrag** jeder Österreicherin und jedes Österreichers. Darüber hinaus müssen wir uns auf **europäischer und internationaler Ebene** dafür einsetzen, dass Klimaschutz überall zur politischen und gesellschaftlichen Priorität wird – denn das Ziel der Klimaneutralität können wir nur alle gemeinsam erreichen.

# 1. Klimapolitik muss zur Chefsache werden

Damit Österreich bis 2045 als eine der ersten Industrienationen CO<sub>2</sub>-neutral werden kann, ohne Nuklearenergie einzusetzen, braucht es einen umfassenden nationalen Schulterschluss aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und den tatkräftigen Einsatz jedes und jeder Einzelnen.

In der Politik müssen wir über Parteigrenzen zusammenarbeiten, um Klima- und Umweltschutz zur absoluten Priorität zu machen. Aufbauend auf den richtigen Rahmenbedingungen, müssen wir gemeinsam mit Zivilgesellschaft und Wirtschaft das öffentliche Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz stärken.

- **Einführung Klimaaktionsplan:** Unsere Ziele der CO<sub>2</sub>-Neutralität, des Pariser Klimaschutzabkommens und des EU-Reduktionspfades müssen aufbauend auf der Klima- und Energiestrategie #mission2030 in einen klaren politischen Plan übersetzt werden. Dieser Klimaaktionsplan muss die richtigen Rahmenbedingungen für effektiven Klima- und Umweltschutz bieten. Es braucht steuerliche Anreize und Förderungen, um fossile Brennstoffe immer mehr durch erneuerbare Energieträger zu ersetzen – im Verkehr, in der Industrie und im Wohnraum. Es muss sichergestellt werden, dass diese Umstellung sozial gerecht stattfindet und die heimische Wirtschaft international wettbewerbsfähig bleibt.
- **Umsetzung durch Klimakabinett:** Die Erarbeitung und Umsetzung des Klimaaktionsplans muss ressortübergreifend und in direkter Abstimmung mit den Ländern geschehen. Verantwortlich für Umsetzung und Abstimmung wird ein Klimakabinett sein, in dem die Regierungsspitze und beteiligte Ministerinnen und Minister zusammenarbeiten – vor allem Bundeskanzleramt, Nachhaltigkeitsministerium, Finanzministerium, Infrastrukturministerium und Wirtschaftsministerium. Alle anderen Ressorts, wie zum Beispiel Wissenschaft und Bildung, werden je nach Bedarf hinzugezogen.
- **Regelmäßige Fortschrittsevaluierung:** Der Klimaaktionsplan soll, nach internationalem Vorbild, alle vier Jahre erneuert werden und jährlich einer Fortschrittsevaluierung unterzogen werden. Auch sollen künftige Budgets mit diesem Plan in Einklang sein.
- **Klimakommission und Klimacheck:** Eine externe Klimakommission aus unabhängigen Wissenschaftler/innen und Expert/innen wird die Politik beim Fortschritt entlang der Klimaziele fachlich beraten, wie es auch etwa in Schweden und Deutschland der Fall ist. Dazu gehört auch ein verpflichtender Klimacheck für neue Gesetze und Verordnungen.
- **CO<sub>2</sub>-neutrale Verwaltung:** Die Politik muss auch mit gutem Beispiel vorangehen und sicherstellen, dass die öffentliche Verwaltung als erster Sektor CO<sub>2</sub>-neutral wird.
- **Das öffentliche Bewusstsein muss gestärkt werden:** Wir wollen die Lehrpläne aller Schulstufen dahingehend erneuern, dass das Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz gestärkt wird und jeder weiß, wie er oder sie beitragen kann: vom Konsum regionaler Produkte, über die Nutzung des öffentlichen Verkehrs bis hin zum nachhaltigen, regionalen Urlaub.

- **Die Wirtschaft soll eine aktive Rolle spielen:** Auch sollen österreichische Unternehmen das wachsende Klima- und Umweltbewusstsein der Österreicherinnen und Österreicher als Chance wahrnehmen können. Aufbauend auf dem Vorbild der „Fossil Free Sweden Initiative“, sollen österreichische Unternehmen zeigen können, welchen Beitrag sie leisten, um Österreich bis 2045 CO<sub>2</sub>-neutral zu machen und welche Vorteile das für klima- und umweltbewusste Konsumenten bringt. Das kann nachhaltige Produkte und Dienstleistungen beinhalten, genauso wie großangelegte, innovative Mitfahrbörsen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- **Die täglichen Entscheidungen jedes Einzelnen werden den Unterschied machen:** Das stärkste und wirksamste Mittel gegen den Klimawandel ist und bleibt die freie Entscheidung jedes Einzelnen, bewusster zu leben und nachhaltiger zu konsumieren. Die Politik muss sicherstellen, dass jeder Mensch in Österreich diese Möglichkeit hat – ungeachtet der sozialen Situation. Den entscheidenden Schritt muss aber jeder von uns selbst machen, wenn wir gemeinsam Erfolg haben wollen.
- **Staatsziel Klimaschutz:** Um die politische und gesellschaftliche Bedeutung des Klimaschutzes gesetzlich entsprechend hervorzuheben, soll das bestehende Staatsziel Umweltschutz in der Bundesverfassung um ein deutliches Bekenntnis zum Klimaschutz ergänzt werden.

## **2. Wir gehen die Problembereiche beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß an: Verkehr und Gebäude**

Die Treibhausgasemissionen Österreichs sind zum Teil bereits europäisch geregelt. Der Großteil unserer Industrie-Emissionen etwa ist in den europäischen Zertifikatehandel (ETS) eingegliedert, der das Erreichen der EU-Klimaziele sicherstellt. Die wichtigsten Bereiche in unserer heimischen Verantwortung sind daher Verkehr und Wohnen. Hier wollen wir ansetzen, um Österreich zum Innovationsvorreiter zu machen.

- **Nachhaltiger Individualverkehr:** Wir wollen eines der ersten Länder Europas sein, in dem Verkehr und Mobilität auf erneuerbare Energie baut – sei es durch Elektrizität, Wasserstoff oder biogene Kraftstoffe. Neben der bestehenden Förderung der E-Mobilität braucht es hier künftig einen verstärkten Ausbau neuer Ladeinfrastruktur. Auch sollen Unterstützungsleistungen (z.B. Pendlerpauschale) und Abgaben (z.B. NoVA) künftig ökologischer gestaffelt und sozial gerechter werden.
- **Flächendeckender öffentlicher Verkehr:** Wir wollen eine flächendeckende, leistbare öffentliche Verkehrsanbindung sicherstellen – im urbanen und im ländlichen Raum. Die Umsetzung der geplanten Nahverkehrsmilliarde wird hier ein wichtiger nächster Schritt. Bis zur Realisierung dieser Maßnahmen sollen innovative Initiativen wie etwa Mitfahrbörsen verstärkt zum Einsatz kommen.
- **Energieeffiziente Gebäude:** Wir wollen eines der ersten Länder Europas sein, in dem die Energieversorgung im Wohnraum großteils mit erneuerbarer Energie erfolgt. Hierfür braucht es eine noch leistungsfähigere Nutzung erneuerbarer Energiequellen (Solar, Biomasse, Wind und Wasser), verstärkten Einsatz von Biogas und synthetischen Gasen sowie verstärkte Speicherkapazitäten und verbesserte Gebäudeisolierung. Der Staat muss hier die richtigen Anreize setzen, wie steuerliche Erleichterungen bei der Gebäudesanierung und der Nutzung von Eigenstrom (z.B. aus Solarpanelen) sowie Förderung von nachhaltigen Baustoffen wie etwa Holz.

Eine Ökologisierung der Bauordnung soll auch helfen, verbesserte Standards im privaten und öffentlichen Wohnbau zu setzen (z.B. Wärmedämmungsvorschriften, erneuerbare Heizungen). Die Einschränkung der fortschreitenden Bodenversiegelung soll im Rahmen eines bundesweiten Flächenwidmungsplanes umgesetzt werden.

### **3. Wir wollen bis 2030 die Wasserstoff-Nation Nummer 1 weltweit werden**

Der Individualverkehr ist derzeit stark geprägt vom Verbrennungsmotor. Auch wenn die Verbrennungsmotoren immer effizienter und schadstoffärmer werden, sind sie dennoch abhängig von fossilen Brennstoffen, die sich sehr negativ auf die CO<sub>2</sub>-Bilanz auswirken. Die österreichische Automobil-Zulieferindustrie ist derzeit stark vom Einsatz von Verbrennungsmotoren abhängig. Wenn wir uns von dieser Abhängigkeit lösen wollen und auch in Zukunft als Standort auf die Automobil-Zulieferindustrie setzen wollen, müssen wir die Unternehmen in Österreich heute bereits dabei unterstützen, dass sie Kompetenzen und Wettbewerbsvorteile bei alternativen Antriebstechniken aufbauen. Eine der alternativen Antriebsformen, die großes Potential für die Zukunft hat, ist der Antrieb durch Wasserstoff – einerseits durch die Verbrennung von Wasserstoff selbst und andererseits als Energieträger in einer Brennstoffzelle. Neben dem weiteren Ausbau der E-Mobilität ist die Antriebstechnologie basierend auf Wasserstoff eine der Zukunftshoffnungen, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Verkehr nachhaltig zu reduzieren. Darüber hinaus wird das Know-how in der Wasserstofftechnologie auch in vielen anderen Anwendungsbereichen außerhalb der Mobilität wichtig sein, um CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren (z.B. Industrieprozesse, „Greening the Gas“ und Energiespeicherung). Deswegen wollen wir als Land stark auf diese Technologie setzen und bis 2030 international Vorreiter in Forschung, Entwicklung und Anwendung in diesem Bereich werden.

- **Entwicklung einer nationalen Wasserstoff-Strategie „H<sub>2</sub>-Ö“:** Wir müssen als Standort gemeinsam mit den wichtigsten Stakeholdern aus Forschung und Wirtschaft klare Ziele definieren, wo wir die Schwerpunkte in der Wasserstofftechnologie setzen wollen und welche konkreten Maßnahmen notwendig sind, damit wir diese Ziele bis 2030 erreichen.
- **Gründung eines Wasserstoff-Zentrums:** So wie wir in den vergangenen Jahrzehnten Zentren und Industrie-Cluster in der Zulieferindustrie aufgebaut haben, müssen wir auch in dieser vernetzten Form an die neuen Schwerpunkte für unseren Standort herangehen. Dafür braucht es auch aktives Anwerben von Experten im Bereich des Wasserstoffs und aktive Betriebsansiedelungen von innovativen Unternehmen, die in diesem Bereich führend sind.
- **Forschungsschwerpunkte auf Entwicklung der Wasserstoff-Technologie:** Österreich investiert bereits jetzt sehr viel in Forschung und Entwicklung im internationalen Vergleich. Wenn wir uns international als Wasserstoff-Land positionieren wollen, müssen wir auch die entsprechenden Schwerpunkte in unserer Forschungsförderung setzen und in den kommenden 10 Jahren mit Investitionen von zumindest 500 Millionen Euro rechnen.
- **Ausbau von Wasserstoff-Tankstellen:** Wasserstoff-Technologie soll auch im Verkehr eingesetzt werden. Dafür braucht es ein gut ausgebautes Netz von Wasserstoff-Tankstellen. Die entsprechenden Anreize und rechtlichen Rahmenbedingungen sind dafür zu setzen, dass private Anbieter bis 2025 das

österreichische Verkehrsnetz ausreichend mit Wasserstoff-Tankmöglichkeiten ausstatten.

#### **4. Österreich soll bis 2030 Strom zu 100% aus erneuerbarer Energie produzieren**

Österreich ist jetzt schon internationaler Vorreiter bei der Produktion von Strom aus erneuerbaren Ressourcen. Mehr als 80% des Stroms in Österreich wird aus erneuerbaren Ressourcen erzeugt (der Großteil davon aus Wasserkraft). Wir haben uns als Land gegen die Produktion von Atomstrom entschieden – das war gut so. Damit wir bis 2030 100% des Stroms aus erneuerbaren Ressourcen erzeugen können, liegt noch einiges vor uns:

- **Weitere Möglichkeiten für Strom aus Wasserkraft ausloten:** Wasserkraft ist eine der saubersten Formen, Strom zu produzieren und auch zu speichern. Österreich ist ein Vorzeigeland, was die Stromproduktion aus Wasserkraft betrifft. Wir wollen auf diese Stärken bauen und Österreichs Kapazität für Strom aus Wasserkraft noch erweitern.
- **Energieerzeugung aus Wind-, Sonnenkraft und Biomasse weiter ausbauen:** Damit wir unser Ziel erreichen, braucht es auch verstärkt Energieerzeugung aus Wind-, Sonnenkraft und Biomasse. Beim Ausbau und bei der Förderung neuer Kapazitäten ist verstärkt auf wettbewerbsorientierte Verfahren zu setzen.
- **Dezentrale Energieversorgung forcieren:** Durch Digitalisierung werden auch neue Möglichkeiten in der Stromversorgung geschaffen. Durch sogenannte „Microgrids“ und digitale erneuerbare Energiegemeinschaften kann Versorgungssicherheit in einzelnen Gebieten geschaffen und die Abhängigkeit vom Gesamtnetz abgebaut werden. Damit bringen wir die Energiewende in die ländlichen Räume.
- **Kein Atomstrom, Ausstieg aus Kohlestrom:** Österreich hat sich bereits Ende der 70er Jahre klar gegen die Produktion von Atomstrom auf österreichischem Boden ausgesprochen. Auch in Zukunft wollen wir es nicht zulassen, dass Strom aus Atomkraft in Österreich produziert wird. Darüber hinaus hat Österreich beschlossen, als eines der ersten Industrieländer weltweit, bis 2020 gänzlich aus dem Kohlestrom auszusteigen. Diesen Weg wollen wir konsequent fortsetzen.

#### **5. Wir starten eine großangelegte Innovationsoffensive**

Wir als neue Volkspartei sind überzeugt, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaft einander nicht ausschließen. Im Gegenteil: Sie unterstützen einander. Für erfolgreichen Klima- und Umweltschutz müssen wir uns nicht nur konkrete Ziele setzen und unser Verhalten ändern, wir brauchen auch **neue, innovative Technologien**. Bei der Entwicklung dieser Technologien können und sollen die österreichische Wirtschaft und Forschung eine Vorreiterrolle spielen, nicht nur in Österreich, sondern auch international. Davon profitieren wir alle: durch verringerte Schadstoffemissionen auf der einen Seite sowie durch wirtschaftliches Wachstum und Arbeitsplätze auf der anderen Seite.

Um unsere Ziele zu erreichen und mit Leben zu füllen, braucht es vor allem Innovation aus der heimischen Wirtschaft und Forschung. Österreich ist bereits heute ein führender Forschungsstandort. Mit einer Forschungsquote von knapp 3,2% sind wir an zweitbesten Stelle in Europa. Diese Stärke müssen wir nun auch vermehrt für den Klima- und

Umweltschutz einsetzen. Österreichische Unternehmen und Forschungsinstitutionen können und sollen bei der Gestaltung dieser Zukunft eine führende Rolle einnehmen. So können wir sicherstellen, dass Österreich internationaler Spitzenreiter in Innovation für Klima- und Umweltschutz wird und dieses Know-how auch unseren Exportstandort weiter stärkt.

- **Aufstockung Forschungsprämie:** Die Forschungsprämie macht es möglich, dass heimische Unternehmen 14% ihrer Forschungsausgaben von der Steuer gutgeschrieben bekommen. Wir wollen diese Prämie für klimarelevante Technologien erhöhen. Künftig sollen Unternehmen in Österreich bis zu **18%** ihrer Forschungsausgaben von der Steuer gutgeschrieben bekommen, wenn diese klimarelevanten Technologien zugutekommen, wie etwa der E-Mobilität, der Wind-, Wasser-, Bio- und Solarenergie oder der Energiegewinnung aus Wasserstoff.
- **Attraktivierung des Forschungsstandortes:** Wir wollen die Attraktivität des Forschungsstandortes Österreich für die wissenschaftliche Grundlagenforschung in klimarelevanten Technologien stärken. Die Mittel für Grundlagenforschung und angewandte Forschung müssen dafür entsprechend angepasst werden. Auch soll der Zuzug von internationalen Forscherinnen und Forschern erleichtert werden, durch eine Rot-Weiß-Rot-Card für hochqualifizierte Klimawissenschaftler/innen aus Theorie und Praxis.
- **Beteiligung an europäischen Großprojekten:** Besonders in den Bereichen E-Mobilität und Energiegewinnung aus Wasserstoff wollen wir auch erreichen, dass Österreich an großangelegten, europaweiten Forschungsinitiativen teilnimmt, die im kommenden Jahr ausgeschrieben werden (sog. Important Projects of Common European Interest, kurz IPCEI). So können wir sicherstellen, dass künftige Wertschöpfung und Arbeitsplätze in diesen Zukunftsfeldern in Österreich bleiben und nicht abwandern.
- **Schaffung Innovationsfonds und Green Finance:** Für die Unterstützung kleiner Unternehmen und innovativer Start-ups soll ein Innovationsfonds nach internationalem Vorbild geschaffen werden, der private und öffentliche Gelder für die Wachstumsfinanzierung einsetzt. Weiters sollen innovative „Green Finance“-Modelle, die klimarelevanten Unternehmen und Projekten günstige Finanzierung bieten, weiter ausgebaut und die Rahmenbedingungen verbessert werden.

## 6. Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung

In den meisten Bereichen, vom Verkehr über die Energieversorgung bis hin zum Wohnen, wird natürlich die Digitalisierung eine wichtige Rolle spielen und neue Chancen eröffnen.

- **Autonomes Fahren:** Wenn Österreich seine starke Position in der Automobilindustrie nutzt, um europäischer Vorreiter im autonomen Fahren zu werden, dann eröffnet das große Effizienzpotentiale in der Autonutzung („car sharing“ und „on-demand services“).
- **Effiziente Anbindung:** Ebenso kann die Digitalisierung dabei helfen, den öffentlichen Verkehr vor allem im ländlichen Bereich noch besser an die Bedürfnisse der Bevölkerung anzupassen – so dass der Bus immer dann da ist, wenn er von den Menschen am meisten gebraucht wird.

- **Intelligente Netzwerke:** In der Energieversorgung sollen Testregionen zu intelligenten Netzwerken (sogenannte „Smart Grids“) ausgebaut werden, um Energieeffizienz und Versorgungssicherheit weiter zu verbessern. Jede und jeder Einzelne soll auch in den eigenen vier Wänden davon profitieren können. Man stelle sich vor: Man programmiert die Waschmaschine in der Früh für einen bestimmten Waschgang und dieser wird untertags genau dann ausgeführt, wenn die meiste Wind- oder Solarenergie verfügbar ist. Das und noch viel mehr soll in naher Zukunft möglich sein.

## **7. Wir setzen uns auf internationaler Ebene ein für CO<sub>2</sub>-Zölle und Besteuerung von Kerosin und Schiffsdiesel**

Wenn wir unserer globalen Verantwortung im Klima- und Umweltschutz gerecht werden wollen, dann müssen wir mit gutem Beispiel vorangehen und internationale Standards setzen. Gleichzeitig müssen wir aber auch das große Ganze im Auge behalten. Denn Klima- und Umweltschutz kann nur dann wirklich gelingen, wenn die ganze Welt zusammenarbeitet.

Weltweit werden pro Jahr knapp über 50 Milliarden Tonnen an Treibhausgasen ausgestoßen. Supermächte wie die USA oder China emittieren jeweils mehr als 6 bzw. 12 Milliarden Tonnen pro Jahr und in der EU sind es etwa 4 Milliarden Tonnen pro Jahr. Österreich stößt davon jährlich etwa 80 Millionen Tonnen aus. Wir müssen als Österreich, und vor allem als Europäische Union, daher mit unseren internationalen Partnern zusammenarbeiten, damit sich alle Länder, besonders die großen Industrienationen, in Richtung CO<sub>2</sub>-Neutralität entwickeln.

Wenn Europa in diesen Bereichen mit gutem Beispiel vorangeht, kann sich auch weltweit einiges ändern. Denn trotz der Größe der Herausforderung sollten wir unseren Handlungsspielraum als EU nicht unterschätzen: Wir sind mit mehr als 500 Millionen Bürgerinnen und Bürgern der größte Binnenmarkt der Welt, mit knapp einem Viertel der globalen Wirtschaftskraft. Wenn wir unseren Einfluss positiv geltend machen, dann können wir, gemeinsam mit unseren internationalen Partnern, unser Klima und unsere Umwelt auch für künftige Generationen bewahren. Das ist unsere Verantwortung.

- **Klare politische Linie:** Das gemeinsame Einhalten des Pariser Klimaabkommens muss internationaler Standard bleiben. Alle kommenden Handelsabkommen zwischen der EU und anderen Regionen sollen auch auf dieses Ziel ausgerichtet sein.
- **Technologischer Austausch:** Wir sehen bereits heute, dass Technologien im Bereich der erneuerbaren Energie aus Europa (und besonders aus Österreich) in weiten Teilen Asiens und Nordamerikas auf große Nachfrage stoßen. Genauso kann die europäische Industrie in bestimmten Schlüsselbereichen, wie etwa Batterien für die E-Mobilität, von internationalen Partnern lernen. Diesen Austausch sollten wir weiter ausbauen – in beide Richtungen.
- **CO<sub>2</sub>-Zölle:** Es braucht weltweit mehr klima- und umweltpolitische Fairness: Für Importe in den europäischen Binnenmarkt aus Drittstaaten, die den nötigen Standards im Klima- und Umweltschutz nicht entsprechen, sollten, in Abstimmung mit der WTO, CO<sub>2</sub>-Zölle eingeführt werden.

- **Mindeststandards:** Bestimmte klima- und umweltschädliche Produkte, wie etwa Palmöl, sollten nur noch aus ökologisch nachhaltiger Landwirtschaft in die EU importiert werden dürfen.
- **Kerosin und Schiffsdiesel:** Wir wollen eine verursachergerechte Besteuerung von Kraftstoffen im Flugverkehr und in der Schifffahrt: Dafür ist international akkordiertes Handeln nötig – zumindest auf europäischer Ebene. Ein Land alleine kann hier wenig ausrichten und würde durch einseitiges Handeln sogar riskieren, dass der eigene Wirtschaftsstandort im internationalen Wettbewerb leidet, ohne dass CO<sub>2</sub>-Emissionen insgesamt reduziert würden.
- **Europäischer Luftraum:** Bestehende europäische Initiativen, wie etwa das Single European Sky Projekt, sollen umgesetzt werden, um die Flugdistanzen innerhalb Europas zu reduzieren. Das spart Zeit, Treibstoff und Emissionen.

# ÖVP - Parteipositionen als konkrete Vorhabensliste

## (1) zu Rahmenmaßnahmen und Rahmenzielsetzungen im Ref-NEKP

### Erläuterungen zum Befüllen:

1. für jede der neun Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen wird eingeladen, Parteipositionen in Form einer konzisen Puktation, d.h. einer Liste von inhaltlich möglichst konkreten Vorhaben zu befüllen (ein Satz bzw. eine informative Kurznotiz pro Vorhaben reicht).
  2. jedem Vorhaben ist per Nummer eine verwertbare schriftliche Quelle zuzuordnen, wo man dieses (oder auch mehr dazu) nachlesen kann. Diese Quelle ist jedenfalls auch als Teil der Liste der Quellenangaben unterhalb der Tabelle anzuführen (siehe unten).
  3. zur inhaltlichen Orientierung, was aus Sicht des Ref-NEKP der Wissenschaft zu entscheidenden Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen gehört, siehe die weiteren Hintergrundinformationen am Fuß der Tabelle, wo Ref-NEKP Infos verlinkt sind.
  4. Vorhaben, die diese Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen konkret umsetzen helfen, sind insofern weitgehend im Einklang mit dem Ref-NEKP. Andererseits weist z.B. ein nahezu gänzlich Fehlen konkreter Vorhaben in einem Bereich auf wenig Einklang hin.
- Vielen Dank für aufrichtiges Befüllen, das die Bewertung möglichst gut zutreffend macht!*

<b>Klimagerechte Steuerreform</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (1)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (2)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Hocheffiziente Energiedienstleistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (quelle-nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (quelle-nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Umbau zur Kreislaufwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Klimazielfördernde Digitalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Klimaschutzorientierte Raumplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Adäquater Ausbau erneuerbarer Energien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Naturverträgliche Kohlenstoffspeicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Wegweisende Pariser Klimazielorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>

<b>Bildung und Forschung zu Klima und Transformation</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li><li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li><li>• ...</li></ul>
--	---



Hintergrundinformationen: siehe Ref-NEKP Team - Informationsblatt Bewertung Parteipositionen, online als pdf downloadbar via <https://ccca.ac.at/refnekp> (siehe auch weitere Infos zur Bewertung auf dieser website).

### **Quellenangaben zu den Parteipositionen (den konkreten Vorhaben):**

**Zulässige verwertbare Quellen:** Konzeptpapier, Positionspapier, Bericht, Onlinetext auf Webseite, etc., der zusammen mit dem Weblink zitiert wird, über den er downloadbar sind. Nur öffentlich mit dem genannten Weblink zugängliche Quellen, die per 20.9.2019 downloadbar sind, können berücksichtigt werden. Und nur jene konkreten Vorhaben können in die Bewertung mit aufgenommen werden, die in der obenstehenden Tabelle mit einer Nummer versehen sind und sich so auf eine verwertbare Quelle in der folgenden nummerierten Liste beziehen.

(1) Quelle 1...

(2) Quelle 2...

(3) Quelle 3...

(4) ...

## ÖVP - Parteipositionen als konkrete Vorhabensliste (2) zu sektorspezifischen Maßnahmenbündeln im Ref-NEKP

### *Erläuterungen zum Befüllen:*

1. für jeden der sechs genannten Sektoren wird eingeladen, Parteipositionen in Form einer konzisen Punktation, d.h. einer Liste von inhaltlich möglichst konkreten Vorhaben zu befüllen (ein Satz bzw. eine informative Kurznotiz pro Vorhaben reicht).
2. jedem Vorhaben ist per Nummer eine verwertbare schriftliche Quelle zuzuordnen, wo man dieses (oder auch mehr dazu) nachlesen kann. Diese Quelle ist jedenfalls auch als Teil der Liste der Quellenangaben unterhalb der Tabelle anzuführen (siehe unten).
3. zur inhaltlichen Orientierung pro Sektor, was aus Sicht des Ref-NEKP der Wissenschaft zu entscheidenden Maßnahmenbündeln gehört, siehe die weiteren Hintergrundinformationen am Fuß der Tabelle, wo Ref-NEKP Infos verlinkt sind.
4. Vorhaben, die diese Maßnahmenbündel konkret umsetzen helfen, sind insofern weitgehend im Einklang mit dem Ref-NEKP. Andererseits weist z.B. ein nahezu gänzlich Fehlen konkreter Vorhaben in einem Sektor auf wenig Einklang hin.

*Vielen Dank für aufrichtiges Befüllen, das die Bewertung möglichst gut zutreffend macht!*

<b>Energie &amp; Industrie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (1)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (2)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (quelle-nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (quelle-nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Gebäude</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Land- &amp; Forstwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Bioökonomie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<b>Stofffluss- &amp; Abfallwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkretes Vorhaben 1... (nr.)</li> <li>• Konkretes Vorhaben 2... (nr.)</li> <li>• ...</li> </ul>

*Hintergrundinformationen:* siehe Ref-NEKP Team - Informationsblatt Bewertung Parteipositionen, online als pdf downloadbar via <https://ccca.ac.at/refnekp> (siehe auch weitere Infos zur Bewertung auf dieser website).

### **Quellenangaben zu den Parteipositionen (den konkreten Vorhaben):**

**Zulässige verwertbare Quellen:** Konzeptpapier, Positionspapier, Bericht, Onlinetext auf Webseite, etc., der zusammen mit dem Weblink zitiert wird, über den er downloadbar sind. Nur öffentlich mit dem

genannten Weblink zugängliche Quellen, die per 20.9.2019 downloadbar sind, können berücksichtigt werden. Und nur jene konkreten Vorhaben können in die Bewertung mit aufgenommen werden, die in der obenstehenden Tabelle mit einer Nummer versehen sind und sich so auf eine verwertbare Quelle in der folgenden nummerierten Liste beziehen.

(1) Quelle 1...

(2) Quelle 2...

(3) Quelle 3...

(4) ...

## SPÖ - Parteipositionen als konkrete Vorhabensliste

### (1) zu Rahmenmaßnahmen und Rahmenzielsetzungen im Ref- NEKP

*Erläuterungen zum Befüllen:*

1. für jede der neun Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen wird eingeladen, Parteipositionen in Form einer konzisen Punktation, d.h. einer Liste von inhaltlich möglichst konkreten Vorhaben zu befüllen (ein Satz bzw. eine informative Kurznotiz pro Vorhaben reicht).

2. jedem Vorhaben ist per Nummer eine verwertbare schriftliche Quelle zuzuordnen, wo man dieses (oder auch mehr dazu) nachlesen kann. Diese Quelle ist jedenfalls auch als Teil der Liste der Quellenangaben unterhalb der Tabelle anzuführen (siehe unten).

3. zur inhaltlichen Orientierung, was aus Sicht des Ref-NEKP der Wissenschaft zu entscheidenden Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen gehört, siehe die weiteren Hintergrundinformationen am Fuß der Tabelle, wo Ref-NEKP Infos verlinkt sind.

4. Vorhaben, die diese Rahmenmaßnahmen/-zielsetzungen konkret umsetzen helfen, sind insofern weitgehend im Einklang mit dem Ref-NEKP. Andererseits weist z.B. ein nahezu gänzlich fehlendes Vorhaben in einem Bereich auf wenig Einklang hin.

*Vielen Dank für aufrichtiges Befüllen, das die Bewertung möglichst gut zutreffend macht!*

<b>Klimagerechte Steuerreform</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-weite CO2 Steuer und Kerosinbesteuerung: Wir wollen eine EU-weite CO2-Steuer. Sie soll den Emissionshandel ersetzen und die Industrie in die Pflicht nehmen. Pro Tonne ausgestoßenem CO2 müssen Konzerne zumindest 30 Euro zahlen. Für den Import von Industrieprodukten, die viel CO2 verursacht haben, sollen Importzölle fällig werden. (1) (3)</li> <li>• Abschaffung von Steuerprivilegien für Flugverkehr und Schifffahrt (4)</li> <li>• Pendlerpauschale mit Klimabonus: In Zukunft sollen PendlerInnen einen Klimabonus erhalten, wenn sie die Möglichkeit nutzen, mit dem Öffi in die Arbeit zu fahren und freiwillig auf das Auto verzichten. (1)</li> <li>• Flächendeckende LKW-Maut (2)</li> </ul>
<b>Hocheffiziente Energiedienstleistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Österreich zum Energiespar-Champion machen: Energieeffizienzgesetz verlängern, Energiespar-Know-How in die Gemeinden bringen, flächendeckende Energieberatungen für Haushalte (1)</li> <li>• thermische Sanierungsoffensive für öffentliche Gebäude. (3)</li> </ul>
<b>Umbau zur Kreislaufwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reparaturprämie: Reparieren statt Wegwerfen, Handwerker vor Ort unterstützen (1)</li> <li>• Wegwerfverbot von Lebensmitteln für den Handel nach französischem Vorbild (4)</li> <li>• Keine Lebensmittelverschwendung (1)</li> <li>• Wiederverwenden statt verschwenden (4)</li> <li>• Gewährleistungspflicht ausbauen (4)</li> </ul>
<b>Klimazielfördernde Digitalisierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschlichkeit siegt. Auch in der Digitalisierung (1)</li> <li>• Digitalisierung für die ArbeitnehmerInnen nutzen (4)</li> <li>• Kein Ausverkauf kritischer Infrastruktur, wie Schiene, Strom, Gasnetze (1)</li> </ul>

<b>Klimaschutzorientierte Raumplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Baukulturelle Leitlinien umsetzen (1)</li> <li>• Nahverkehrspakt für Gemeinden (1)</li> </ul>
<b>Adäquater Ausbau erneuerbarer Energien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 100 Prozent erneuerbarer Strom: Wir wollen, dass bis 2030 der gesamte Strom aus erneuerbaren Energien stammt. (1)</li> <li>• CO2-freundliche Wärmeversorgung für Gemeinden (1)</li> <li>• Energieeffizienz steigern (1)</li> </ul>
<b>Naturverträgliche Kohlenstoffspeicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einschränkung der Bodenversiegelung durch Ressourcenschonung bei Bauvorhaben (1)</li> <li>• Agrarförderung auf nachhaltige Bewirtschaftung umstellen (1)</li> <li>• Regionale Bio-Wende in der Landwirtschaft (1)</li> </ul>
<b>Wegweisende Pariser Klimazielorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klimaschutzziele verbindlich umsetzen und keine Handelsabkommen mit Ländern, die sich nicht ans Pariser Klimaabkommen halten (4)</li> <li>• 100 Millionen für Green Climate Funds: Im Pariser Klimavertrag haben sich die wohlhabenden Staaten darauf geeinigt, Klimaschutzmaßnahmen in den wirtschaftlich schlechter gestellten Ländern der Erde zu finanzieren. Wir wollen, dass Österreich einen Beitrag von 100 Millionen Euro leistet. (1)</li> <li>• Klimafreundliche Gesetze: Bei allen künftigen Gesetzen müssen die Folgen fürs Klima ausgewiesen werden. (1)</li> <li>• Green New Deal in Europa (1)</li> <li>• Wir wollen, dass Österreich Zugpferd wird bei der Erfüllung der „Sustainable Development Goals“ der Vereinten Nationen.(1)</li> </ul>
<b>Bildung und Forschung zu Klima und Transformation</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klima-Bildung: Klimaschutz soll von Anfang an integraler Bestandteil des Bildungssystems sein. Das bestehende Unterrichtsprinzip „Umweltbildung für nachhaltige Entwicklung“ soll explizit um „Klimabildung“ erweitert, und als übergreifendes Thema im allgemeinen Bildungsziel festgelegt werden. (1)</li> <li>• Schaffung eines Klimaforschungsclusters: Wir wollen durch gezielte Forschung Innovationen vorantreiben. Mit einem Forschungscluster und einem Zentrum für Klimaforschung. (3)</li> <li>• (Re-)Qualifizierung von Beschäftigten in fossilen Wirtschaftssektoren (1)</li> </ul>

Hintergrundinformationen: siehe Ref-NEKP Team - Informationsblatt Bewertung Parteipositionen, online als pdf downloadbar via <https://ccca.ac.at/refnekp> (siehe auch weitere Infos zur Bewertung auf dieser website).

Ref-NEKP - Einmelden willkommen bis 20.9.2019! **Österreich am Pariser Klimazielweg (2)**

## **SPÖ - Parteipositionen als konkrete Vorhabensliste (2) zu sektorspezifischen Maßnahmenbündeln im Ref-NEKP**

*Erläuterungen zum Befüllen:*

1. für jeden der sechs genannten Sektoren wird eingeladen, Parteipositionen in Form einer konzisen Punktation, d.h. einer Liste von inhaltlich möglichst konkreten Vorhaben zu befüllen (ein Satz bzw. eine informative Kurznotiz pro Vorhaben reicht).
2. jedem Vorhaben ist per Nummer eine verwertbare schriftliche Quelle zuzuordnen, wo man dieses (oder auch mehr dazu) nachlesen kann. Diese Quelle ist jedenfalls auch als Teil der Liste der Quellenangaben unterhalb der Tabelle anzuführen (siehe unten).

**3. zur inhaltlichen Orientierung pro Sektor, was aus Sicht des Ref-NEKP der Wissenschaft zu entscheidenden Maßnahmenbündeln gehört, siehe die weiteren Hintergrundinformationen am Fuß der Tabelle, wo Ref-NEKP Infos verlinkt sind.**  
**4. Vorhaben, die diese Maßnahmenbündel konkret umsetzen helfen, sind insofern weitgehend im Einklang mit dem Ref-NEKP. Andererseits weist z.B. ein nahezu gänzlich Fehlen konkreter Vorhaben in einem Sektor auf wenig Einklang hin.**  
**Vielen Dank für aufrichtiges Befüllen, das die Bewertung möglichst gut zutreffend macht!**

<b>Energie &amp; Industrie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Green New Deal: Investitionsprogramm in Infrastruktur, Innovation und Green Jobs (1)</li> <li>• Förderung für Unternehmen mit Klimainnovationen: Die Kooperation von öffentlicher Hand und Unternehmen hat sich in Österreich bewährt. Die Forschungsprämie etwa macht Österreich als Forschungsland attraktiv. Das wollen wir ausbauen. Unternehmen, die klimarelevante Forschung betreiben, sollen in Zukunft höhere Förderungen erhalten. (3)</li> <li>• „Öko-Upgrades“ für Unternehmen, damit sie weniger Treibhausgase ausstoßen (1)</li> <li>• Mehr Know-How-Vermittlung für Gemeinden, wie sie auf ihrer Ebene CO2 einsparen können. Möglichkeiten gibt es viele, ob es um Straßenbeleuchtung, Wärmeversorgung oder Fuhrparks geht! (1)</li> </ul>
<b>Verkehr</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1-2-3 Klimaticket: In Vorarlberg und Wien fährt man um einen Euro täglich mit den Öffis. Das soll es für ganz Österreich im Zug- und Nahverkehr geben: Um 3 Euro täglich durch ganz Österreich, um 2 Euro am Tag durch 3 Bundesländer und um 1 Euro am Tag im Bundesland öffentlich unterwegs. (1)</li> <li>• Ausbau des öffentlichen Verkehrs (1) und Ausbau der europäischen Schienennetze (4)</li> <li>• Elektrifizierung von Bahnstrecken (1)</li> <li>• Flächendeckende LKW-Maut (2)</li> <li>• Nahverkehrspakt für Gemeinden: Oft scheitert der Umstieg vom Auto auf die Bahn daran, dass es keine vernünftige Verbindung vom Haus bzw. der Wohnung zur Bahnstation gibt. Wir wollen 100 Mio. Euro jährlich in ein Nahverkehrspaket für Gemeinden investieren, um Sammeltaxis, Shuttle-Services oder E-Fahrräder an den Bahnhöfen zu ermöglichen. (3)</li> <li>• Kerosinbesteuerung für den Flugverkehr auf europäischer Ebene ist dringend notwendig. (1)</li> </ul>
<b>Gebäude</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gebäude umweltfit machen: Wir wollen eine thermische Sanierungsoffensive für öffentliche Gebäude. Alle Bundesgebäude mit schlechter Energiebilanz sollen bis 2025 thermisch saniert werden. Bei privaten Gebäuden wollen wir ab 2020 eine schrittweise Reduktion von Ölheizungen. Durch einen Ausbau des Fördersystems sollen alle Ölheizungen in einem 10-Jahres-Plan durch moderne Heizsysteme ersetzt werden. (3)</li> <li>• Damit Haushalte energie-effizienter werden können, wollen wir Energie-Beraterinnen und Berater ausbilden. Ähnlich wie bei der Aktion 20.000 sollen Jobsuchende für diesen Beruf qualifiziert werden. Sie können Heizungs- Checks durchführen, Energieberatung bieten und Energieausweise ausstellen. (1)</li> </ul>
<b>Land- &amp; Forstwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regionale Bio-Wende: Wir wollen ihre regionale Produktion stärken. (1)</li> <li>• Förderung kleinerer Landwirtschafts-Betriebe: Wir werden daher das Fördersystem so umbauen, dass kleine und mittlere Landwirte stärker profitieren. (1)</li> <li>• Schutz der Alpen vor großtechnischer Erschließung (4)</li> </ul>
<b>Bioökonomie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wir wollen ganze Industriezweige, die derzeit von fossilen Energieträgern abhängig sind, ökologisch neu ausrichten und den Übergang in ein sauberes, nachhaltiges Wirtschaftssystem ermöglichen (1)</li> </ul>

<b>Stofffluss- &amp; Abfallwirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umdenken in Produktion und Konsum: Europaweites Rahmenwerk zur Gewährleistungspflicht gegenüber KonsumentInnen ausbauen mit festgelegter Mindesthaltbarkeit für Produktgruppen (4)</li> <li>• Keine Lebensmittelverschwendung (1)</li> </ul>
---	---

*Hintergrundinformationen:* siehe Ref-NEKP Team - Informationsblatt Bewertung Parteipositionen, online als pdf downloadbar via <https://ccca.ac.at/refnekp> (siehe auch weitere Infos zur Bewertung auf dieser website).

### **Quellenangaben zu den Parteipositionen (den konkreten Vorhaben):**

**Zulässige verwertbare Quellen:** Konzeptpapier, Positionspapier, Bericht, Onlinetext auf Webseite, etc., der zusammen mit dem Weblink zitiert wird, über den er downloadbar sind. Nur öffentlich mit dem genannten Weblink zugängliche Quellen, die per 20.9.2019 downloadbar sind, können berücksichtigt werden. Und nur jene konkreten Vorhaben können in die Bewertung mit aufgenommen werden, die in der obenstehenden Tabelle mit einer Nummer versehen sind und sich so auf eine verwertbare Quelle in der folgenden nummerierten Liste beziehen.

(1) SPÖ-Wahlprogramm: <https://www.spoe.at/wp-content/uploads/sites/739/2019/09/Wahlprogramm.pdf>

(2) <https://www.spoe.at/wp-content/uploads/sites/739/2019/09/Klimafreundlicher-Verkehr-LKW-Maut.pdf>

(3) <https://www.spoe.at/2019/08/20/gemeinsam-aus-der-klimakrise/>

(4) <https://www.spoe.at/wp-content/uploads/sites/739/2019/04/SP%C3%96-Wahlprogramm-zur-Europawahl2019.pdf>